

ALLIANZSPIEGEL

Informationen der Österreichischen Evangelischen Allianz

Nr. 138 // 03.2022

37. Jahrgang



Titelstory Hauptsache gesund ?

// 03

Gott is ma unterkemma

Videogeschichten laden zur
Begegnung mit Gott ein

// 08

Die Bruderliebe soll bleiben

Gemeinsame Gedenk-
veranstaltung in Wien

// 16



Österreichische
Evangelische
Allianz

Israelreisen.

Seit über 40 Jahren.

SCHECHINGER
Tours

ERLEBNIS . GRUPPEN . REISEN

**Ab sofort
nach Israel reisen – kommen Sie mit!**

NEU

Israel-Frühlingsreise

vom 17.03.–27.03.2022

Osterreise

10.04.–21.04.2022

Israel-Erlebnisreise

09.05.–19.05.2022

Israel-Festreise-Pfingsten

06.06.–17.06.2022

Jordanien-Israel-Reise

05.06.–18.06.2022

Jordanien-Israel-Reise

03.08.–14.08.2022

**Studienreise in das Heilige Land
(Schloss Klaus)**

vom 04.09.–25.09.2022

Israel-Solidaritätsreise

vom 15.09.–25.09.2022

Albanien-Missionsreise

vom 04.06. - 13.06.2022

**Israel live - Allgäu pur Haus
Krebs Oberstdorf**

vom 09.07. - 16.07.2022

**Griechenlandreise inkl. Insel
Patmos – Auf den Spuren
von Paulus und Johannes**

vom 05.08. - 17.08.2022

Nordfriesland - Erlebnisreise

vom 30.08. - 04.09.2022

**Auch Einzelreisen bei uns buchbar!
Flüge, Unterkünfte, Mietwagen etc.**

Schechinger-Tours . Walter Schechinger
Im Kloster 33 . D-72218 Wildberg-Sulz am Eck
Tel +49 7054 5287 . **Mail** info@schechingertours.de

**Jetzt direkt online buchen oder
Prospekte anfordern.**

www.schechingertours.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie schön ist das Leben, wenn alles rund läuft: keine Finanzprobleme, keine Beziehungsprobleme ... und Hauptsache gesund! Aber hinter Letzterem stellt Edwin Keimer ein Fragezeichen. Ist es wirklich das Wichtigste im Leben? Und wie gehen Christen, die doch an einen liebenden Vater im Himmel glauben, mit Krankheitsnöten um? In unserem Eröffnungsrückblick lässt Edwin Keimer in sein Leben blicken. Lesenswert!

Auch sonst bietet diese Ausgabe wieder viel Inspirierendes: Matthias Langhans von Campus für Christus hat im Salzburger Land eine Kampagne lanciert: In „Gott ist ma unterkemma“ erzählen Menschen, wie sie Gott begegnet sind. Es wäre schön, wenn sich auch andere Bundesländer dieser Kampagne anschließen. Vielleicht hilft Ihnen der Bericht auf Seite 8.

Am 20. November fand eine gemeinsame Gedenkveranstaltung der Bruderhof-Gemeinschaft Österreich und der römisch-katholischen Erzdiözese Wien statt. Mit Podiumsdiskussion, Andacht und Täuferausstellung will man verhindern, dass „die Erinnerung an die österreichischen Täufer ... aus dem historischen Gedächtnis des Landes ... gelöscht“ werden. Ein wichtiges Unterfangen! Lesen Sie darüber auf den Seiten 16-17 unter dem Titel „Die Bruderliebe soll bleiben“.

GEMEINSAM FÜR JESUS.

Es grüßt Sie herzlich



// Generalsekretär der ÖEA
// Foto: Brigitte Kreuzwirth



Hauptsache gesund ?

Das ist mir schon öfters passiert. Bei der Begrüßung oder beim Abschied fällt der Hinweis oder der Wunsch: „Hauptsache man bleibt gesund!“ Sicher, Gesundheit ist eine prima Sache, aber die Hauptsache?

Ich erinnere mich an eine Blutuntersuchung im Krankenhaus in Braunau. Nicht ein Corona Test, sondern eine Onko-Laboruntersuchung, und der eingepflanzte Port von der früheren Chemo musste gespült werden.

Es sind jetzt gut 6 Jahre her seit der niederschmetternden Diagnose: Aggressives B-Zellen Lymphom (Tumor) im Bauchraum. Es folgte Chemo- und Strahlentherapie mit allen Begleiterscheinungen.

Ich hätte nicht gedacht, dass diese Behandlung einen so „umhaut“ – ein Jahr hat mich die ganze Sache gekostet, und einige Komplikationen haben mich für eine Woche in die Intensivabteilung gebracht. Damals sagte die Oberärztin zu meiner Frau, dass sie es nicht weiß, ob ich es schaffe. Es war also ziemlich knapp!

Dieser Weg war nicht einfach, doch ich möchte ihn nicht missen, denn ich habe die Nähe Gottes erfahren, sogar mitten im Schüttelfrost, auch wenn ich es kaum geschafft habe, genug Atemluft zu bekommen, mir kein Bibelvers in den Sinn kam und ich nur innerlich den Herrn um seine Hilfe anflehen konnte.

Ja, Gott hat durchgetragen! Der Tumor ist verschwunden und mein Nachsorgeprogramm ist abgeschlossen. Ich kann Gott nur von Herzen danken für seine Nähe und sein Erbarmen.

Warum erleben Christen solche schwierigen Zeiten?

Es kann ja auch ganz anders ausgehen, daran wird man bei jeder Besprechung der Untersuchungsergebnisse erinnert.

Meiner Frau und mir wurde aus dem Wort ein kleiner Hinweis geschenkt, den wir gerne annehmen und der uns Frieden schenkte. (1 Petr 5,6) „So demütigt euch nun unter die **gewaltige Hand** Gottes,...“ Wir müssen Gottes Wege nicht unbedingt verstehen, aber wir dürfen „**Ja-Vater**“ sagen!

Natürlich ist es schön, gesund zu sein und vor Kraft zu „strotzen“. Ob wir diese Vorrechte aber auch wirklich zu Gottes Ehre gebrauchen und einsetzen, das ist eine ganz andere Frage! Gerade mit dem Geschenk der Gesundheit wird oft leichtfertig umgegangen, das Danken wird vergessen und man kommt erst zum Nachdenken, wenn die Gesundheit wackelt.

Momentan ist das ganze Thema durch Corona nur zu aktuell. Wir sind ja schnell beim Jammern, denn Freiheiten und Wohlbefinden sind etwas eingeschränkt. Manche haben schon bald keine Nerven mehr für Abstandhalten und andere Schutzmaßnahmen, und das jahrelange Wohlergehen und die vielen unverdienten Geschenke an Bewahrung usw. sind schon längst vergessen.

Es ist offensichtlich, dass der Herr über Himmel und Erde bei uns anklopft und uns aus der alltäglichen Routine herausholt und die Frage nach der wirklichen Sicherheit und Geborgenheit stellt. Er schult uns auch in Sachen Rücksichtnahme und Verantwortung für andere. Es wird deutlich, wie schnell Gesundheit, Wohlergehen und eigene Sicherheiten weg sind. Ein kleines Virus macht es uns vor!

Gerade in Krankheit, in Schwäche und anderen dunklen Zeiten, ist uns der Herr nahe und schenkt uns seinen Frieden. Da wird unser Vertrauen gestärkt, und wir sind in besonderer Weise eingeladen, uns dem Herrn zu überlassen und ihm zur Verfügung zu stehen.

.....
„Es ist offensichtlich, dass der Herr über Himmel und Erde bei uns anklopft und uns aus der alltäglichen Routine herausholt und die Frage nach der wirklichen Sicherheit und Geborgenheit stellt.“
.....

Fortsetzung auf Seite 4 ►►

» Fortsetzung von Seite 3

Da werden uns kostbare Zeiten der Ver-
trautheit mit dem Herrn geschenkt, so
habe ich es in den schlaflosen Nächten in
der Intensivabteilung erlebt. Da darf das
echte „Ja-Vater“ buchstabiert werden.

Eine große Hilfe in gesun- den und auch kranken Ta- gen ist das Gebet.

Wir dürfen dem Herrn alles sagen und ihn
um Hilfe und auch Heilung bitten. Gott
erhört unser aufrichtiges
und ehrliches Gebet!



Manchmal greift
er sofort ein,
bei ande-
rer Gele-
genheit
dauert
es et-
wa s
länger
o d e r
v i e l -
leicht ist
sein Ein-
greifen auch
ganz anders, als
wir es uns vorstell-

„...Da darf das echte
„Ja-Vater“ buchstabiert
werden.“

ten, doch seine Antwort passt immer zu
seiner Liebe, seiner Weisheit und seinem
Plan.

So ein Satz ist vielleicht schnell geschrie-
ben, doch ihn zu leben ist viel schwieriger
und geht unter Umständen nicht ohne Trä-
nen ab.

Ich denke da an unsere Tochter. Mit 20 Jah-
ren bekam sie die Diagnose „Lupus“ eine
Autoimmunkrankheit, die einem die Kräfte
raubt und sich anfühlt wie fast tägliche
Rheuma- und Grippeschmerzen. Das Im-
munsystem greift eigene Organe an, und so
muss es durch Immunsuppressiva im Zaum
gehalten werden.

Das erlebt unsere Tochter jetzt seit mehr
als 20 Jahren. So viele ihrer Wünsche und
Träume sind so einfach geplatzt, dennoch
stehen sie und ihr Mann im Glauben und
setzen sich mit Freuden in der Gemeinde
ein. Sie singt gerne im Musikteam mit, auch

wenn nach dem Gottesdienst ihre Kraft-
reserven ziemlich aufgebraucht sind. Das
muss sie geduldig ertragen, obwohl so viele
Menschen für sie beten!

Kann man trotz einer chro- nischen Krankheit und all den Einschränkungen, die damit zusammenhängen, glücklich sein?

Das schafft kein Mensch, wenn er nicht an
die ewigen Kraftquellen angeschlossen ist.
Paulus hat solche Einschränkungen akzep-
tieren müssen, denn als Erhöhung seiner
Gebete hat er vom Herrn einen besonderen
Segensweg gezeigt bekommen. „Lass dir
an meiner Gnade genügen.“

Das ist nicht leicht, aber es ist ein gesegne-
ter Weg durch Gesundheit und Krankheit
hindurch, denn im Herzen bestimmt das
„Ja-Vater“ das Leben.

Hauptsache gesund? - Hauptsache, du bist
in Gott geborgen! - dann spielen die Um-
stände und das Wohlbefinden nicht mehr
die Hauptrolle.

// Edwin Keimer

Kindermisionar i. R., Mattighofen; Foto: privat

Sabbat. Leben nach Gottes Rhythmus

Das war die Allianzgebetswoche in den Regionen (A-Z)

Graz

Unseren seit Jahren etablierten Allianz Gottesdienst mussten wir
Corona bedingt leider absagen. Die Gebetswoche konnten wir aber
durchführen: Die ersten beiden Abende, Montag und Dienstag, tra-
fen wir uns in Präsenz. Dabei haben wir am zweiten Abend einen
„alten“ Plan in die Tat umgesetzt. Regionale-Allianz-Gebetstreffen.
So gab es Paralleltreffen im Norden, in der Mitte und im Süden von
Graz. In Summe war das der am besten besuchte Abend. Persönlich
habe ich es genossen, den Gebetsort mit dem Fahrrad in wenigen
Minuten erreichen zu können, anstatt eine halbe Stunde mit dem
Auto fahren zu müssen. Auch wenn der Besuch eher spärlich war,
hatten wir doch z.B. im Norden mit Geschwistern aus 6 verschie-
denen Gemeinden und Kirchen ein frohes Miteinander.

An den folgenden Abenden haben wir uns online getroffen und
wie schon 2021 für die im Vorfeld gesammelten Anliegen aus den
einzelnen Gemeinden gebetet. Das Wochenthema Sabbat hat da-
bei so manchen neu ins Nachdenken gebracht.

Abgeschlossen haben wir die Woche dann am Samstag mit einem
Gebetsspaziergang durch die Grazer Innenstadt. An drei zentra-
len Stellen im Stadtzentrum beteten wir in der Öffentlichkeit. Wie
dankbar können wir sein, dass das bei uns möglich ist.

// Christoph Ritter

Vor Gott zur Ruhe kommen



// Foto: Duet PandG / shutterstock.com

Innsbruck

Bei uns gab es nur einen einzigen offiziellen Gebetsabend, und zwar am Mittwoch in der FEG. Daniel Kistenich von der Baptistengemeinde gab uns eine sehr feine und motivierende Erklärung für den Sabbat, den Gott den Menschen von Anfang an geschenkt hat. Dabei ist er kein zwingendes Naturgesetz wie die Ordnung der Jahreszeiten und der Tageszeiten, die der Mensch nicht verändern kann. Beim Halten des Sieben-Tage-Rhythmus können wir uns frei entscheiden und werden viel Segen erleben, wenn wir es tun.

Bei den lebendig und spontan formulierten Gebeten war eine gewisse (heilige?) Unzufriedenheit spürbar mit der gesellschaftlichen und auch geistlichen Situation, in der wir uns befinden. Auf jeden Fall wurde der Vorstand der „Initiative Innsbruck Stadt der Hoffnung“ motiviert, wieder vermehrt gemeinsame Anlässe zu organisieren. – Persönlich haben meine Frau und ich die von der ÖEA angebotenen Zoom Treffen in dieser Woche sehr geschätzt, um mit einigen Geschwistern im ganzen Land verbunden zu sein.

// Max Eugster



Gebetsabend in der Freikirche Traun

// Foto: EA Linz

Linz & Umgebung!

Tolles Thema - Tolle Woche! Wir sind so dankbar, dass wir die Allianzgebetswoche wie geplant abwickeln konnten. An jedem der acht Abende kamen zwischen 50 und 100 Beter, um den Sabbat in einer anderen Facette zu beleuchten und vor allem, um gemeinsam zu beten. Es tat gut, bekannte und unbekannte Gesichter trotz Maske zu sehen. Der Leib Christi ist bunt und er betet: „Herr, lass uns nach deinem Rhythmus leben“ - ein wohlthuender Jahresbeginn.

// Martin Griesfelder

Mostviertel

Eröffnet wurde die diesjährige Allianzgebetswoche mit einem gemeinsamen Gottesdienst aller sechs in der Evangelischen Allianz Mostviertel vertretenen Kirchen/Gemeinden, und zwar erstmals in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche Wieselburg. Durch die Größe der Kirche war die Einhaltung der COVID-Regelungen (Maske, Abstand) leicht möglich. Etwa 200 Personen, bunt gemischt aus allen sechs Denominationen, kamen und freuten sich, einander wieder zu begegnen und miteinander zu feiern. Zum Thema „Sabbat – Leben nach Gottes Rhythmus“ gab es drei Bibelstellen und drei Predigtimpulse, jeweils von einem Leiter der sechs Gemeinden vorgelesen. Eine „Allianzband“, zusammengestellt aus Musikern der



Gemeinsamer Gottesdienst aller sechs in der Evangelischen Allianz Mostviertel vertretenen Kirchen/Gemeinden. Auf dem Foto von links nach rechts: Daniel Catana (Rumän. Gemeinde Gottes Amstetten), Wolfgang Rerych (kath. Charismatische Erneuerung, derzeit Vorsitzender der EA Mostviertel), Fred Ixenmaier (Freikirche im Bezirk Melk), Pfr. László László (Evang. Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs), Pfr. Daniel Kostrzycki (kath. Stadtpfarre Wieselburg), Peter Zalud (Christliches Zentrum Amstetten); nicht auf dem Foto: Andreas Lengauer (Evangelikale Gemeinde Amstetten) // Foto: privat

verschiedenen Gemeinden, gestaltete den Lobpreis und verband die einzelnen Vorträge durch Instrumentalstücke. Das gemeinsame Vaterunser, der Segen durch den katholischen Pfarrer von Wieselburg und die EA-Hymne („Herz und Herz vereint zusammen“) schlossen die offizielle Feier ab. Danach gab es noch zahlreiche Begegnungen und Gespräche.

Während der Woche gab es drei weitere Veranstaltungen: Am Dienstag war ein Online-Gebetsabend, der durch die Evangelikale Gemeinde Amstetten angeboten und geleitet wurde. Am Mittwoch lud die Evangelische Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs in die Erlöserkirche Melk ein, wo ca. 30 Leute den Impuls zu „Sabbat und Barmherzigkeit“ hörten und danach miteinander beteten. Am Freitag gab es im Saal der Rumänischen Gemeinde Gottes in St. Georgen/Ybbsfeld einen Lobpreisabend, der großteils von der jungen Generation gestaltet wurde und an dem etwa 70 Personen teilnahmen. Wir sind Gott dankbar, dass es heuer wieder möglich war, die Allianzgebetswoche in Präsenz durchzuführen. Die erfreulich hohen Teilnehmerzahlen zeigen, wie sehr das Bedürfnis nach Begegnung und gemeinsamem Gebet und Gottesdienst – nach Einheit der Christen – da ist.

// Wolfgang Rerych

Salzkammergut

Am 16. Jänner gab es bei uns im Salzkammergut einen Hybrid-Allianz Gottesdienst. Das heißt, die Freie Christengemeinde in Bad Ischl öffnete ihre Türen für eine begrenzte Gruppe. Von dort kam der Lobpreis von einem kleinen zusammengestellten Team und mit dem örtlichen Pastor in der Leitung und Hans Widmann für die Predigt. Über rund 30 Computer waren Geschwister per ZOOM mit dabei. Das Thema Sabbat und Hoffnung hat Gottes Anliegen für seine Gemeinschaft mit uns ins Licht gerückt. Wir alle sind ermutigt und beschenkt wieder auseinander gegangen.

// Hans Widmann

Fortsetzung auf Seite 6 ►►

» Fortsetzung von Seite 5

Vorarlberg

Herzlich begrüßt durch die Leiterin des Gebetsabends, Ernie Andergassen, war beim Allianz-Gebetsabend am 11. Jänner 2022 eine wohlthuende Atmosphäre des Willkommenseins in der gastgebenden FEG-Gemeinde Dornbirn spürbar. Nach einem sehr beherzt vorgetragenen, inspirierenden Impuls zum Thema „Sabbat und Ruhe“ folgte ein Lobpreisteil. Die sensibel ausgewählten Gesänge haben die Freude an unserem Herrn zum Ausdruck gebracht und uns in Seine Ruhe geführt.

Die einzelnen Tagesthemen zur Allianz-Gebetswoche waren seitens der internationalen Vorbereitungsgruppe sehr gut aufbereitet.

Und so konnten wir anhand der empfohlenen, uns vorgestellten Gebetsschwerpunkte gemeinsam in eine intensive Gebetszeit eintauchen. Die dort vorgebrachten Gebetsbeiträge waren sehr authentisch, und die Gebete kamen von Herzen.

Im Nachklang ist mir vor allem die spürbare Freude in Erinnerung, sich wieder einmal als Geschwister im gemeinsamen christlichen Glauben begegnet zu sein und – trotz der notwendigen Corona-Maßnahmen – gemeinsam beten zu dürfen. Es zeigte sich die Wahrheit von Psalm 133,1-3, wo die geschwisterliche Eintracht als köstliches Salböl bezeichnet wird. Der dort verheißene Segen war spürbar und dass die Freude am Herrn unsere Kraft ist (Neh 8,10).

// Paul Riedmann

ÖEA-Gebets- und Fastenwoche 2022

Vom Sonntag, 16. bis zum Samstag, 22. Jänner 2022 fanden sich unter der umsichtigen Leitung von Henry und Ute Graf neun Glaubensgeschwister im Freizeitheim Windischgarsten zu Gebet und Fasten für unser Land zusammen.

Die Tage begannen mit abwechslungsreichen **Andachten**. Nach geselligem Tee-Frühstück gab es Zeiten der persönlichen Stille. Den Abschluss des Vormittags bildete die „**Arbeit mit der Bibel**“. Diese wurde von Rudolf Borchert sehr inspirierend gestaltet – „das Gute der Guten Nachricht“ war das Thema durch die Woche.

Das „Mittagessen“ mit klarer Suppe gab Gelegenheit fürs Kennenlernen und ge-

schwisterlichen Austausch. Der Nachmittag war zur freien Verfügung. Am Abend boten **Kleingruppengespräche** Gelegenheit für persönlichen Austausch und persönliche Gebetsanliegen.

Die gemeinsame **Abendgebetszeit** war gefüllt mit Gebeten für Geschwister, für verfolgte Christen, für Land und Regierung, für die Gemeinden und zuletzt mit einem Segnungsabend füreinander.

Zum Ausklang der „Gebets- und Fastenwoche 2022“ wurde am Samstagmorgen das gemeinsame **Abendmahl** gefeiert, ehe ein „sanftes Frühstück“ wieder ans „Essen“ erinnerte.

Gestärkt im Glauben gingen die Teilnehmer wieder hin, wo unser Herr sie segensreich gepflanzt hat.

// Josef Himmelbauer



Die Teilnehmer der diesjährigen Gebets- und Fastenwoche der ÖEA

// Foto: privat

Beten in der Gemeinde

„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen“ (1.Timotheus 2,2)

Paulus richtet durch seinen Schüler Timotheus einen Appell an die Gemeinden. Das Wichtigste zuerst oder wie die Engländer sagen: „First things first.“ Paulus mahnt das Beten nicht zu vernachlässigen. Er formuliert allgemein aber eindringlich: Beten, fürbitten und danken sollen wir für alle Menschen. Dann wird er konkreter: Beim Beten sollten als erstes die Regierenden genannt werden. Das Umfeld im römischen Reich war nicht gerade jüden- und christenfreundlich. Wir wissen aber, dass es dort Gesetz und Ordnung gab, auf die sich ein römischer Bürger berufen konnte (Apg 16,37ff). Das Gebet für die Obrigkeit schließt das Gebet, um ein friedliches Zusammenleben in Gesellschaft und Gemeinde mit ein. Dieses Gebet für die Regierungen ist unabhängig von ihrer jeweiligen politischen Ausrichtung.

Ein Beispiel: Während meiner Zeit in der Türkei hat es mich sehr berührt, wenn in jedem (!) Gottesdienst der türkische Pastor für den Präsidenten Erdogan namentlich gebetet hat.

Die Begründung für alle Menschen zu beten liefert Paulus ebenfalls: Gott möchte, dass allen Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1 Tim 2,4). Damit ist Ziel und Auftrag für die Gemeinde gesetzt. Gemeinde ist nicht um ihrer selbst willen da, sondern für andere. Weil Jesus als Retter für das Heil der Menschen gekommen ist, muss die Gemeinde an erster Stelle das Gebet für das Heil aller Menschen setzen und nicht das Gebet auf die anwesenden Gemeindemitglieder beschränken. Das Gebet zu fördern gilt besonders denen, die eine leitende Funktion haben. Die ersten Apostel setzten Diakone ein, weil sie merkten, sie vernachlässigen ihre gemeinsame Gebetszeit und den Dienst der Wortverkündigung (Apg 6,4)! In der Bibel wird viel über das Gebet gelehrt und von Gebeterhörungen berichtet. Es ist für angehende Theologen wichtig, dass sie an den theologischen Ausbildungsstätten Unterricht im Gebet in Theorie und Praxis erhalten. So können sie Vorbilder für das Gebet in ihren Gemeinden werden.

Zur Vorbereitung

- » Was würde passieren, wenn in Ihrer Gemeinde in jedem Gottesdienst namentlich für die Regierenden gebetet würde, z.B. Regierung, Abgeordnete des Wahlkreises, Bürgermeister, Richter usw.
- » Was würde passieren, wenn Ihre Gemeinde eine vom Evangelium noch unerreichte Volksgruppe „adoptieren“ und jeden Sonntag dafür beten würde?
- » Wie würden Kranke, Einsame und Missionare ermutigt werden, wenn sie wissen: „Heute betet meine Gemeinde für mich, weil ich nicht unter ihnen sein kann“?
- » Immer wieder erleben verfolgte Christen, dass sie gestärkt wurden, wenn und weil für sie gebetet wurde.

// Detlef Garbers

Leiter des Arbeitskreises Gebet der Evangelischen Allianz in Deutschland

Der führende
Jausenanbieter
im Großraum
Linz-Enns-Steyr

DIE Jause MACHER

WWW.JAUSE.AT

GUTE JAUSE
FÜR DEINE PAUSE

twogether
Starke Beziehung. Starke Liebe.

**Mentorenschulung
21. Mai 2022
FCG Salzburg**

online anmelden
www.wkoe.org

WEISSE
KREUZ
ÖSTERREICH



„Gott is ma untakemma“ in Salzburg

Mit 1.500 Plakaten sowie Youtube- und Social-Media-Kanälen lud im November 2021 eine breite Trägerschaft aus verschiedenen christlichen Konfessionen und Organisationen im Bundesland Salzburg zu Videogeschichten „Gott is ma untakemma“ ein. Gerade in dieser krisengeschüttelten Zeit gaben die ehrlichen Berichte von Salzburgerinnen und Salzburgern Hoffnung und Zuversicht. Auf der Website [Gottkennen.at](https://gottkennen.at) wurde neben den Videogeschichten ein Live-Chat für Fragen und Gespräche angeboten.

Vor 1000 Jahren waren es die wunderschön gemalten Geschichten an Decken von Kirchen, die Menschen in schwierigen Zeiten Hoffnung und Perspektive gaben. Vor 500 Jahren waren es Bücher von inspirierenden Frauen und Männern, die nach Erfindung des Buchdrucks Zuversicht verbreiteten. Heute im digitalen Zeitalter sind authentische Videogeschichten eine Sprache, die Herzen berühren und Hoffnung geben.

Jung wie Alt, Frauen wie Männer, Österreicher und Migranten berichteten vom Oberpinzgau bis in die Stadt Salzburg, wie ihnen Gott „untakemma“ ist. Ehrlich, alltagsnah und hoffnungsvoll berichten sie von ihren Höhen und Tiefen. Sie erzählen, wie Gott ihnen in diesen Zeiten begegnete – ganz unterschiedlich, oft überraschend und manchmal anders als erwartet.

Eine halbe Million Mal Hoffnung geteilt

1.500 Plakate, Google-, Social-Media und YouTube Werbung wiesen auf die Geschichten der Hoffnung hin. Insgesamt wurden die Geschichten alleine auf YouTube eine halbe Million Mal in Österreich im Schnitt 4:20 Minuten angesehen. In Salzburg wurden die Videos auf YouTube, Facebook und Instagram mehr als 75.000 Mal angesehen. Unique Viewer (Zuseher) waren es 45.000. Insgesamt haben damit 10% der Bevölkerung Salzburgs über 13 Jahren eines der Zeugnis-Videos im Schnitt 4:20 Minuten angesehen. Es gab mit den Live-Events, Live-Chat, Bibel Bestellung und dem Online-Alpha vier weiterführende Angebote. Die Live-Events wurden mittlerweile 8.500 Mal angesehen.

Vom Oberpinzgau bis zur Stadt Salzburg

In Gesellschaft, Wirtschaft und bis in Kirchen und Familien hinein gibt es durch die Corona-Krise Streit und Spaltung. Daher war die gemeinsame Stimme der breiten Trägerschaft so wichtig, die gemeinsam die Hoffnungs-Botschaft ins Salzburger Land hineintrug, dass Gott uns persönlich begegnen möchte.

Auf Leitungsebene der Kirchen, Werke und Verbände wie auch auf Ebene der lokalen Kirchen hat es viel Miteinander gegeben. Ein konkretes Beispiel dafür war die 15-tägige Gebetskette mit 24h Besetzung mit

mehr als 250 Personen aus verschiedenen Konfessionen, die vor Ort für die Menschen in Salzburg in dieser schwierigen Zeit beteten.

Es geht weiter! Real-Talks an den „Lieblingsorten“

Aufgrund der positiven Resonanz wird die Hoffnungs-Kampagne bis zum März 2022 weitergeführt. Vom 4.-7. Februar laufen die Dreharbeiten zu den sogenannten Real-Talks. Vier der ErzählerInnen der „Geschichten der Hoffnung“ werden dabei in ihrem Alltag und im Gespräch aufgenommen. Zwei Moderatoren treffen die Personen an einem ihrer Lieblingsorte, gehen zum Beispiel gemeinsam Tourenski fahren oder Eisbaden und kommen danach gemütlich ins Gespräch. Es geht dabei um ganz unterschiedliche Themen, wie Zuversicht in der Krise, Umgang mit Druck, Gebet, Bibel, Beziehungen in der Familie oder auch um die Erfahrung mit dem Alpha-Kurs.

Diese ca. 15-minütigen Talks sind ab Mitte März als follow-up Step auf [Gottkennen.at](https://gottkennen.at) zu sehen, können aber auch in Kleingruppen, Jugendgruppen, Firmungs- und Konfirmandengruppen sowie auch im Religionsunterricht gezeigt werden. Dazu gibt es einen Leitfaden für die Gruppenzeit online auf [Gottkennen.at](https://gottkennen.at).

// Matthias Langhans

Teamleiter von Campus für Christus

Mit Videoclips Glauben sichtbar machen

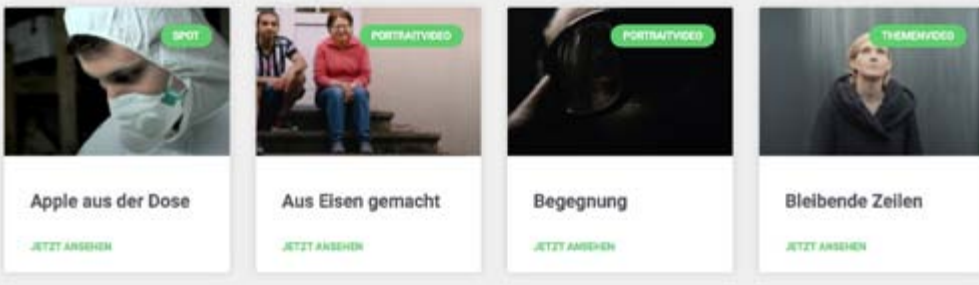
Stiftung Marburger Medien führt Filmarbeit des Mannaplace e.V. fort

Seit dem 1. Januar 2022 führt die Stiftung Marburger Medien das Netzwerk junger Filmemacher Mannaplace e.V. und damit die Produktion von Filmen fort, die christlichen Glauben ins Gespräch bringen.

„Wir glauben, dass es für Gemeinden und Kirchen großartig ist, wenn wir uns zusammenschließen, um mehr Menschen mit dem Evangelium zu erreichen“, so Julius Schindler, Begründer des Vereins. Karsten Hüttmann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Marburger Medien, freut sich: „Mit diesem gemeinsamen Angebot schaffen wir einen weiteren Baustein, um Glauben auf einfache und kreative Art und Weise sichtbar zu machen.“

Der Filmemacher Sebastian Fahlbusch wird die künstlerische Arbeit leiten und weiterführen. Der Mannaplace e.V. wurde vor zehn Jahren von Julius Schindler in Berlin gegründet. **Seitdem konnten über 50 Glaubensfilme produziert und gefördert werden, die Gemeinden und Christen kostenlos nutzen können.** Siehe Screenshot der Website:

Alle Glaubensfilme auf Mannaplace



Die Stiftung Marburger Medien ist Teil einer Bewegung von Christen und Gemeinden, die Glauben im Alltag sichtbar machen wollen, und stellt dazu jährlich ca. 10 Millionen christliche Medien wie Karten, Themenflyer, Give-Aways, Bibelteile, Magazine und Broschüren sowie kleine Geschenke her. Die Kollektion umfasst rund 1.000 verschiedene Medien, die an über 9.000 Kirchen und Gemeinden und mehr als 40.000 Einzelpersonen verschickt werden. Die spendenfinanzierte Stiftung bewegt jährlich etwa 4,5 Millionen Euro und beschäftigt derzeit 35 Mitarbeitende. Sie ist konfessionsübergreifend tätig, gehört zum Gnadauer Verband sowie zur Diakonie Hessen und ist Partner der Österr. Evang. Allianz.

www.marburger-medien.de | www.mannaplace.de

Das Bild zeigt v.l.n.r. Filmemacher Sebastian Fahlbusch, Mannaplace-Gründer Julius Schindler, Vorstand Steffen Marx u. den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Stiftung, Frieder Trommer. // Foto: H. Pfindel



Sehnsucht
nach mehr
Farbe?

MA in
Kunsttherapie

3 Jahre berufsbegleitend
an der privaten pädagogischen
Hochschule der Diözese Linz

Im Lehrgang Kunsttherapie wird ein breites Spektrum an künstlerischen Ausdrucksweisen erkundet. Wort, Bewegung, Text und Arbeit mit Farben und Material in der Fläche und im Raum werden im Prozess und als Produkt zum Erkunden der Innenwelt eingesetzt. Unbewusste Gefühle, Wünsche und Erinnerungen können sich so klarer zeigen. Auf diese Weise werden die Klient*innen dabei begleitet, sich selbst zu erkennen und Veränderungen zu erproben.

Im März 2022 startet wieder ein dreijähriger Hochschullehrgang mit Masterabschluss für Interessierte mit psychosozialer, psychologischer oder pädagogischer Vorbildung auf Bachelorlevel.

Interessierte ohne o.g. berufliche Qualifikation können ab einem Mindestalter von 24 Jahren bei Vorliegen von künstlerischer Befähigung und einjähriger Arbeitserfahrung im psychosozialen Bereich den Hochschullehrgang mit einem Diplom als akademischer Kunsttherapeut / akademische Kunsttherapeutin abschließen.

Lehrgangsleitung:

Dr. Nina Jelinek

und Timm Smutny MA

Bewerbungen bis 15. März an

n.jelinek@ph-linz.ac

Unterwegs zu unseren Nationalratsabgeordneten!

Mit einem Leiterwagerl vollgepackt mit Informationspaketen über #fairändern waren wir im November in Wien unterwegs. Diese Post ging an alle 183 Nationalratsabgeordneten der im Parlament vertretenen Parteien, und zwar an jede/n ganz persönlich! Warum?

In Österreich entscheiden sich jährlich etwa 35.000 Frauen für eine Abtreibung. Zu groß der Druck, zu schwierig die Umstände, zu unmöglich die Situation und der Zeitpunkt für ein Leben mit Kind. Es ist eine unvorstellbare Zahl – 35.000. Das sind an einem Tag wie heute etwa 100. An einem Tag!

Darum machen wir politische Verantwortungsträger auf die Wichtigkeit des Themas aufmerksam und versuchen, sie durch persönliche Gespräche zur nötigen Handlung aufzurufen. Die sechs zentralen Forderungen von #fairändern sind auf unserer Homepage nachzulesen: www.fairändern.at.

Gerne können auch Sie unser aktuelles #fairändern-Magazin kostenlos (auch in größerer Stückzahl) unverbindlich bestellen. Sie erfahren darin, was sich seit der erfolgreichen Unterschriftenaktion getan hat und was wir weiter vorhaben.

Auch veröffentlichen wir regelmäßig wertvolle Beiträge und interessante Artikel auf unseren social media Kanälen:

www.facebook.com/oesterreichfairaendern bzw.

www.instagram.com/fairändern/

Sie sind herzlich eingeladen, dort #fairändern zu abonnieren und den Anliegen eine größere Reichweite zu verschaffen!

Wir bleiben dran – damit bald „bessere Umstände in anderen Umständen“ möglich sind!

Wir bleiben dran – damit bald „bessere Umstände in anderen Umständen“ möglich sind!

// Foto: fairändern



Gedanken zur Pandemie

von Dr. Hans-Peter Lang, Forum Gesellschaftsverantwortung „Weg der Versöhnung“

Vor rund hundert Jahren am Ende des 1. Weltkrieges starb einer meiner Großväter an der Spanischen Grippe. Damals brach in Europa eine Welt zusammen, die Welt der Kaiser und Könige, „die Welt von gestern“, wie Stefan Zweig sie später beschrieb.

Der Nationalismus in vielen europäischen Ländern, verbunden mit sozialen Problemen, hatte tiefe Spaltungen gebracht. Feindbilder wurden gesucht, ja gezüchtet, Schuldige „gefunden“ für die Probleme. Schließlich suchte man das Heil in politischen Führergestalten neuer Ideologien.

Die Corona-Pandemie erschüttert die Welt von heute zutiefst, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht.

Das betrifft nicht nur den Tourismus, den Flugverkehr, die Kreuzfahrtunternehmen, das Gesundheitswesen und die Regierungsverantwortlichen, sondern es spaltet unsere ganze Gesellschaft.

Die Medizin und die Pharma-Industrie haben uns in den letzten Jahrzehnten großartige Fortschritte gebracht. Alles schien früher oder später machbar.

Aber es ist auch Misstrauen zurückgeblieben, verursacht durch Machtmissbrauch. Einfache, bewährte Medikamente wurden vom Markt verdrängt, wie ich es selbst bei Malaria-Mitteln in Afrika erlebt habe. Die weltweit laufenden Impfungen gegen Covid-Viren haben den Entwicklern der Impfstoffe sehr hohe Gewinne gebracht. Wer hatte Interesse an diesen ungeheuren Aufwendungen? Nur verantwortungsvolle Politiker? Misstrauen wuchs. Wieder wurden und werden Sündenböcke gesucht, Feindbilder entwickelt.

Die immer noch rasch zunehmende Auseinanderentwicklung von Arm und Reich in unserer Welt schürt weiteren Argwohn. Machtgier von Politikern, finanzielle und wirtschaftliche Machtblöcke und ihre In-

teressen dominieren in manchen Ländern jede Wahl, jede politische Entscheidung. Kein Wunder, dass heute als Feindbilder in Demonstrationen in Österreich Fotos von Bill Gates und George Soros herumgetragen werden.

Verschörungstheorien zerstören Vertrauen und gefährden auch unser Grundvertrauen in einen Gott, der uns liebt, uns trägt und für uns da ist. Angst ist eine Grundlage für Verschörungstheorien, und sie ist ein schlechter Ratgeber.

Hochrangige Mediziner weisen auf die großen Erfolge und die weiteren Chancen bei der Entwicklung dieser neuartigen Impfstoffe hin, die zur Bekämpfung der Corona-Pandemie eingesetzt werden. Sie wurden unter sehr großem Zeitdruck entwickelt und sind noch in ihren langfristigen Auswirkungen zu überprüfen, sagen die Kritiker. Solidarität fordern die Kirchenleitungen ein. Sie haben in Ost und West ►►

» mehrheitlich zur Impfung aufgefordert, nicht zuletzt, um sogenannte Risiko-Personen vor einer Infektion besser schützen zu können.

Wie zu allen Zeiten tiefreichender Umbrüche und großer Gefahren taucht auch jetzt wieder die Frage auf, ob nicht angesichts all' dieser Erscheinungen die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus nicht schon sehr bald bevorstehe. Das war in den ersten Jahrhunderten bei den schweren Christenverfolgungen so und führte bei den Hussiten und den Täufern in Münster zu tragischen geistlichen Fehlentwicklungen. Glauben wir der Bibel, dass mit dem Leben und dem Tod Jesu die Endzeit angebrochen ist, aber der Zeitpunkt seiner Wiederkunft nur sein Vater weiß (siehe Mt.24,36)? Manches spricht dafür, vieles dagegen, dass Jesus bald wiederkommt und das Ende dieser Welt bevorsteht. Sicher ist für mich nur, dass Menschen heute durch ihr Verhalten gegenüber der Schöpfung und durch den Stil ihres Miteinanders die Meinung bei vielen stärken, dass das nicht sehr lange so weiter gehen kann.

Ich habe mir oft die Frage gestellt: Was will uns Gott in dieser Situation sagen?

Immer wieder lesen wir in der Bibel das „Fürchtet euch nicht“ in vielen Variationen. Was Gott in seinem Wort so oft wiederholt, hat besonderes Gewicht, denke ich. Er ist ein Gott des Lebens und bleibt es, auch heute. Jesus hatte keine Feindbilder. Wer sich solche selbst baut oder solche übernimmt, handelt sicher nicht in seinem Sinn. Einseitige Betrachtungsweisen, Übernahme nur einseitiger Beurteilungen, immer nur Hören auf die gleichen Quellen im Internet – das ist hier eine große Gefahr. „Prüft jedoch alles und behaltet das Gute“, schreibt Paulus (1 Thess 5,21, HFA). Sollte

„Mit der Liebe zu Gott und der Liebe zu den Menschen verhält es sich wie mit zwei Türen, die sich nur gleichzeitig öffnen und schließen lassen.“

Søren Kierkegaard

„Wir lassen uns durch die Feindschaft nicht zu Feinden unserer Feinde machen, sondern sehen auf den Willen unseres Vaters im Himmel, dessen Kinder wir sind und bleiben wollen.“

Jürgen Moltmann

das nicht auch für lebenswichtige Fragen unserer Zeit gelten?

Bin ich bereit, auch einmal die „andere Seite“ zu hören? Einer Impfgegnerin zuzuhören und zu versuchen, sie in ihrem Denken zu verstehen? Brücken zu bauen und auf „die anderen“ zuzugehen? Kann ich die eigene Meinung klar darlegen und bin ich im Stande, „die anderen“ trotz ihrer anderen Meinung nicht zu verachten?

Ich habe den Eindruck, dass diese Pandemie ein klarer Anruf Gottes zur Umkehr, Neubewertung und Neuorientierung ist, nicht nur im Gesundheitswesen, sondern auch in der Frage der sozialen Gerechtigkeit und unseres Umganges mit der Schöpfung.

Wovon lebe ich, gewinne ich wirkliches, wahres Leben, und wozu lebe ich, was sind meine Aufgaben in diesem Leben? Was gibt mir, was gibt uns Hoffnung und Sinn in unserem Leben?

Der entscheidende Punkt bleibt für mich die Frage, wie weit ich, wie weit wir Christen heute in dieser Situation bereit sind, auf Gott zu hören und unsere Vorhaben mit guten geistlichen Begleitern zu prüfen. Dazu kommt mir immer wieder ein Wort in den Sinn. Es ist Jes 55,3: „Hört mir zu und kommt her! Ja, nehmt meine Worte an, dann werdet ihr leben!“ (nach HFA).

STH
BASEL
Universitäre
Theologische
Hochschule



Theologie studieren

Vollgültig universitär
akkreditierte Abschlüsse!

Bachelor of Theology
Master of Theology
Doktor theol.

sthbasel.ch/entdecken

Die STH Basel ist als universitäre Hochschule akkreditiert. Beantragen Sie ein Mobilitätsstipendium auf stipendien.at.

Staatsunabhängige Theologische Hochschule (STH Basel)
Mühlestieggrain 50
4125 Riehen/Basel, Schweiz

Was will Gott uns sagen?



Rechtzeitig einplanen: Sonntag der verfolgten Kirche am 13. November 2022

Als Gebetsschwerpunkte wurden von den Evangelischen Allianzen der deutschsprachigen Länder in Afghanistan, Kolumbien und Katar festgelegt.



Der 15. August 2021, als die radikal-islamischen Taliban zum zweiten Mal die Macht übernahmen, war ein tragischer Tag für die Menschen in **Afghanistan**, insbesondere für die kleine christliche Minderheit, allesamt Konvertiten aus dem Islam. „Wenn ihr nicht für uns gebetet hättet, wären wir schon lange weg. Aber wir sind immer noch hier. Und wir bleiben hier – um Salz und Licht für diese Region zu sein.“ Diese Stimme eines Christen aus dem Land am Hindukusch sollte uns ermutigen, für unsere Geschwister einzutreten, für die schon eine Bibel-App auf dem Handy ein Todesurteil sein kann.



In **Kolumbien** werden Christen vom Staat nicht behelligt. Die Verfolgung geht vor allem von Rebellengruppen und Drogenkartellen aus. Christen werden zur Zielscheibe, weil sie durch ihre Missionstätigkeit und sozialen Aktivitäten Guerillabewegungen und dem organisierten Verbrechen potenziellen Nachwuchs entziehen. Sie prangern Korruption und Gewalt an, verteidigen die Menschenrechte und verhelfen jungen Menschen zu legalen Erwerbsmöglichkeiten. Insbesondere christliche Leiter und Pastoren werden bedroht, belästigt, erpresst oder ermordet. Innerhalb der indigenen Gemeinschaften herrscht Feindseligkeit gegenüber Missionaren. Ureinwohner, die Jesus angenommen haben, werden von ihren Stammesgenossen abgelehnt, angegriffen und eingesperrt. Man beraubt sie ihrer Rechte und beschlagnahmt ihr Land.



Die Menschen in **Katar**, wo ab dem 21. November 2022 die Fußballweltmeisterschaft (WM) ausgetragen wird, leben unter einem autoritären Regime. Es gibt zwei Kategorien von Christen: Ausländer, meist Arbeitsmigranten, mehrheitlich Katholiken, und Christen mit muslimischem Hintergrund. Es gibt wenig Interaktion zwischen den beiden Gruppen. Beiden ist es verboten, ihren Glauben vor einem Muslim zu äußern. Insbesondere die Konvertiten aus dem Islam werden unabhängig von ihrer Herkunft diskriminiert, schikaniert und von der Polizei überwacht. Wenn ihr Glaube entdeckt wird, werden sie von ihren Familien unter Druck gesetzt, zum Islam zurückzukehren. Die ausländischen Arbeitskräfte, ohne deren harte Arbeit die Bereitstellung der Infrastruktur für die WM unmöglich gewesen wäre, leiden überdies unter menschenrechtswidrigen Arbeitsbedingungen.



Unterstützen wir unsere verfolgten und bedrängten Geschwister mit unseren Gebeten und lassen wir uns ermutigen von Jesus selbst, der von sich sagt: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“ (Mt 28,20). Ein Arbeitsheft zur Gottesdienstgestaltung und zum persönlichen Gebet mit detaillierten Informationen erhalten Sie eingeklebt in der September-Ausgabe des Allianzspiegels bzw. ab Ende August als Download unter www.evangelischeallianz.at/mitmachen/gebetsinitiativen/sonntag-der-verfolgten-kirche/.

// Josef Jäger

Vorsitzender des Arbeitskreis Religionsfreiheit der ÖEA; Fotos der Länderflaggen: Pixabay



Sommer auf Korsika Flugreise vom 4.-12. September 22

mit Monika Wallerberger und
Christoph & Brigitte Grötzinger

Anmeldeprospekt anfordern!
Telef., WhatsApp, Signal: 0699 - 12 664 664

// Foto: Grötzinger



Benjamin Brestak ist Hauptpastor der Gemeinde WUNDERWERK Wien

PraiseCamp22

– und somit das zweite PraiseCamp in Österreich – ist G:E:S:C:H:I:C:H:T:E

Auf Grund der Pandemie mussten wir das PraiseCamp Modell mehrmals anpassen. Obwohl manchmal gar nix mehr klar war, wie und ob das Camp überhaupt stattfinden kann, war immer klar, dass es gerade jetzt ein Camp geben muss. Unser Herzschlag dabei war, möglichst vielen Jugendgruppen und Jugendlichen das PraiseCamp zu ermöglichen. So entstand die Idee von PraiseCamp Locations – „Ein PraiseCamp mit vielen Standorten“.

Neben vier Watchparties, welche wir von Oberösterreich ausstrahlten, verbrachten viele Jugendgruppen den ganzen Tag miteinander, machten zusammen Kleingruppen-Zeit, besuchten PraiseCamp-Workshops oder trafen sich mit anderen Jugendgruppen in ihrer Stadt für gemeinsame Aktionen.

Wir sind so dankbar für alles, was Gott an den verschiedensten Standorten in Österreich und über die Grenzen hinaus gewirkt hat! Wir haben Gott erlebt und so viele Stories gehört, wie ER Herzen berührt hat. D:A:N:K:E Jesus!

Hier ein paar Stimmen zum Camp:

„Ich, Sarah, durfte beim PraiseCamp dabei sein. Da es online stattfand, habe ich mich mit meiner Jugendgruppe getroffen, um den Livestream zu schauen. Die Inputs waren sehr ansprechend, und besonders der Lobpreis hat mich berührt. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, das Programm so abwechslungsreich zu gestalten und es auch online möglich

zu machen. Ich freue mich schon auf das nächste PraiseCamp und hoffe, dass wir uns da alle vor Ort sehen können!“

// Sarah Pirschel | Bad Wimsbach

„Ich war bereits 2020 am PraiseCamp in Wien, und die Zeit war echt genial dort. Alle Camps in einem Großen gemeinsam, das Erlebnis war echt cool. Dementsprechend ist auch die Vorfreude auf das PraiseCamp 2022 gewesen. Die Nachricht, dass das Camp nicht live stattfinden kann, sondern aus Watchparties besteht, war anfangs eine ziemliche Enttäuschung, und ich war mir lange nicht sicher, ob ich da trotzdem noch dabei bin. Schlussendlich war ich dann dabei und hab es trotz den Umständen sehr genossen! Die Verantwortlichen haben sich echt Mühe gemacht, das Beste rauszuholen, und es war echt eine gute Zeit!“

//Tobias Posch | Mitarbeiter der Ev. Jugend Bad Goisern

„Ich heiße Jessica, bin 22 Jahre alt und durfte Teil vom PraiseCamp 2022 sein. Mich haben ganz besonders die Predigten von Armin Hartmann und vom Samuel Wolf berührt und herausgefordert. Jesus möchte uns ein krass anderes Leben schenken, ein neues Leben mit Ewigkeits-

perspektive. Die Einladung Jesus neu zu vertrauen und auf sein Angebot einzugehen, hat mich sehr herausgefordert und ermutigt, mich wieder neu in Jesu Arme fallen zu lassen. Das PraiseCamp 2022 war voll die Ermutigung, neu auf Jesus zu schauen, ihm zu vertrauen, sich von ihm verändern zu lassen und mutig, mit ihm in unseren Herzen, in das neue Jahr zu starten, als seine Kinder. Freu mich schon sehr aufs PraiseCamp 2024.“

Du hast das Camp verpasst und würdest die Inhalte der Abendsessions gerne nachsehen?

Dann kannst du das über unseren PraiseCamp Youtube Kanal tun!

// Miriam Linseder

im Namen des PraiseCamp Leitungsteams

<https://praisecamp.at/>

// Fotos v. PraiseCamp: Daniel Kostig & Viktoria Greuling



„Das PraiseCamp war voll die Ermutigung“

begründet glauben

Jesus, der tolerante Fanatiker?

„Geh hinter mich, Satan!“ (Matthäus 16,23) – wenn ein Freund das zu Dir sagen würde, was wäre Deine Reaktion? Würdest Du begeistert in sein gefährliches nächstes Projekt einsteigen?

Petrus ist im Team Jesus geblieben. Aber wieso? Bei Jesus muss etwas irre Anziehendes zu spüren gewesen sein. Deswegen war Jesus verschrien als „Fresser und Weintrinker, ein Freund von Zöllnern und Sündern.“ (Matthäus 11,19) Gott ist ein Gott in Feierlaune. Selbst der Abschaum der damaligen Gesellschaft spürt seine magnetische Anziehungskraft. Jede und jeder konnte sein Freund sein. Diese extreme soziale Toleranz hat einen Namen: Liebe.

Aber Jesus hat Freunden und Skeptikern reinen Wein eingeschenkt. Wer auf dem Holzweg ist, von dem erwartet er Umkehr und Umdenken zur Wahrheit. Deswegen prangert er Korruption, Heuchelei, Selbstherrlichkeit und Gier an. Er spricht offen Sünde an. Diese intellektuelle Intoleranz hat einen Namen: Wahrhaftigkeit.

Intellektuelle Toleranz wäre übrigens sinnlos. Die Bank hat nicht „ihre Wahrheit“ und ich „meine Wahrheit“ über meinen Kontostand. 2 + 2 ist nicht 5. Wenn wir uns widersprechen, haben wir nicht beide recht – auch wenn wir Freunde sind. Wenn wir intellektuell tolerant werden, wird nichts und alles wahr. Damit öffnen wir aller Manipulation Tür und Tor. Wenn wir das nicht wollen, werden wir intellektuell intolerant sein.

Jesus ist ein Fanatiker der Wahrheit – aber auch ein Extremist der Liebe. Um uns wieder in seine Liebe und Wahrheit zu bringen, musste Gott am Kreuz für uns sterben. Petrus hat das immer mehr von Jesus gelernt. Er wurde auf eine gute Art fanatischer in wahrhaftiger Demut und Menschenliebe. Das wünscht er uns allen: „Wachst in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus.“ (2. Petrus 3,18). Liebe und Wissen – worin möchtest Du noch mehr von Jesus lernen?

.....
// Dr. Christian Bensel, www.begrundetglauben.at
.....

Christen an der Uni

– Die ÖSM bietet einen Ort, um geistlich zu wachsen

„Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie ich mich als Studienanfängerin darauf gefreut habe, zur ÖSM zu gehen. Ich fand den Gedanken genial, gemeinsam Aktivitäten zu organisieren, um seine unmittelbaren Freunde mit der Botschaft von Jesus zu erreichen. Jetzt fast zehn Jahre später bin ich noch immer begeistert von der Vision der ÖSM. Meine Rolle hatte sich im Laufe der Jahre von einer aktiven Studentin hin zur Praktikantin und später Reisesekretärin entwickelt.“

Die Worte von Petra drücken aus, worum es bei der ÖSM geht – Studierende mit dem Evangelium zu erreichen. Gleichzeitig sehen wir in ihrem Beispiel eine andere wichtige Sache: schrittweises Wachstum hin zu einer reifen, geistlichen Leiterin. Mit der ÖSM (voller Name: „ÖSM – Christen an der Uni“) wollen wir beides verbinden. Somit ist die ÖSM nicht nur ein Netzwerk, sondern auch ein Ort der Jüngerschaft. Sie verbindet Theorie und Praxis. Studierende können ausprobieren, Events organisieren, eine Gruppe leiten, Inputs geben, die gute Botschaft mit ihren Freunden teilen. Von der ÖSM erhalten sie gezieltes Teaching, Mentoring, Begleitung und Feedback. Genau das machte das Jüngerschaftstraining von Jesus aus, womit er die Welt veränderte.



Gemeinsam für Jesus

Wir sehen auch unsere angestellten Mitarbeiter nicht nur als Arbeitskraft, sondern als Nachfolger Jesu, welche wir bei der ÖSM durch Übertragung von Verantwortung, gezielter Schulung und Begleitung zu reifen Leiterinnen und Leitern formen. Dabei ist von Projektmanagement, Personalführung und tiefer Auseinandersetzung mit theologischen Themen alles vorhanden. In Zukunft planen wir aus demselben Grund ein Trainingsprogramm für junge Leute – ein Jahr Schulung mit Theorie und Praxis. Die ÖSM möchte reife Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Gemeinde Jesu formen.

Zurzeit coachen wir 11 Gruppen mit 18 Leiterinnen und Leitern. Insgesamt sind zirka 120 Studierende bei der ÖSM aktiv. Keine großen Zahlen, aber im Laufe der Jahre sind es viele potenzielle Personen, die wir prägen dürfen. Gruppen gibt es in Innsbruck, Wien, Linz, Klagenfurt, Graz, Leoben, St. Pölten und Salzburg. Bitte betet für unsere Arbeit. Die Corona-Situation ist alles andere als leicht für die Studierenden. Ein Großteil unserer Arbeit beruht auf Beziehungen und physischen Treffen.

// Christian Pichler

christian.pichler@oesm.at | www.oesm.at

Gemeinsam Vorwärts!

Unter diesem Motto fand vom 28.-30.10. die AUFBRUCH Konferenz 2021 statt.

Christen aus ganz Österreich versammelten sich in einer der bekanntesten Konzertlocations des Landes, im Brucknerhaus Linz, und gaben Gott alle Ehre. Von gemeinsamen Celebrations über themenspezifische Workshops bis hin zur Kids Konferenz wurden alle Teilnehmer von groß bis klein ganz neu in ihrem persönlichen Weg mit Gott motiviert.

Die Konferenz begann bereits am Donnerstagnachmittag mit der Delegiertenversammlung der Freien Christengemeinde – Pfingstgemeinde in Österreich. Den gemeinsamen Auftakt machte anschließend die Celebration am Abend mit Lobpreis von Maria Kisslinger & Band sowie eine ermutigende Botschaft von Esther Aitkuliev aus der LIFE Church Villach. Durch ihre bewegende Lebensgeschichte forderte sie jeden einzelnen heraus, sich nicht von dem aufhalten zu lassen, was hinter einem liegt, sondern dazu bereit zu sein, mutig in die Zukunft zu blicken und vorwärts zu gehen.

Der Freitag stand ganz besonders unter dem Thema „Aufbruch“. Friedhelm Holthuis, Hauptpastor der Credo Kirche in Deutschland, sprach nicht nur über Aufbruch zu Größerem, sondern auch über Aufbruch in eine neue Zeit. Mit Humor und treffendem Tiefgang appellierte er an die Teilnehmer der Konferenz, wie Petrus zu sein und das Boot der Sicherheit zu verlassen, wenn Jesus spricht. Oder um es mit seinen Worten zu sagen: Sei ein Wasserläufer! Außerdem wurden am Freitagnachmittag vier verschiedene Workshops angeboten. Inspiriert von ihrem eigenen Leben gaben Dave und Nine Madlener im Workshop IMPACT praktische Tipps weiter, wie jeder einzelne im Beruf und Alltag einen bleibenden Einfluss durch Jesus haben kann. Zeitgleich sprach Larry Henderson über geisterfüllte Leiterschaft für heute und morgen. Der Workshop EMPOWERMENT mit Chris Pöschl zielte darauf ab, den Leib Christi zu fördern, zu stärken und freizusetzen, um wieder andere auszurüsten. Monika Wassertheurer ist davon überzeugt, dass die nächste Generation unsere Zukunft ist und sprach deshalb über Chancen und Möglichkeiten, um sich in junge Menschen zu investieren und diese zu fördern.

Der letzte Tag startete mit einer ermutigenden Message von Peter Zalud. Sein Herz brennt besonders für die Gemeinschaft unter Christen, und daher zeigte er durch



ganz praktische Impulse auf, wie es funktioniert, gemeinsam vorwärts zu gehen, denn der Schlüssel liegt ganz klar in der Einheit.

Ein Highlight der AUFBRUCH Konferenz war die 75-Jahr-Feier der Freien Christengemeinde-Pfingstgemeinde in Österreich. Martin Griesfelder, Toni Bergmair und Gerhard Kisslinger führten durch die Geschichte der Pfingstbewegung und unterteilten diese in die „Zeit des Gesangsbuchs“, die „Zeit des Overheads“ und letztendlich die „Zeit des Beamers“. Anschließend gab **Edwin Jung** (Bild re.) auch einen Ausblick in die Zukunft. Musikalisch untermalt wurde die Feier durch altbekannte Klassiker der letzten 75 Jahre.



Der krönende Abschluss der Konferenz war die UNITED Night am Samstagabend. Mit modernem Lobpreis der Worship Revolution wurden nicht nur die jugendlichen Teilnehmer begeistert. Der Sprecher des Abends, Antonio Weil von der Move Church Wiesbaden, beendete die Konferenz mit der Herausforderung, sich jeden Tag ganz neu dafür zu entscheiden, den Fokus auf Jesus zu setzen und sich nicht von Problemen ablenken zu lassen.

Damit endete ein Wochenende voller Ermutigung, Gemeinschaft und geistlichem Wachstum. Menschen wurden ausgerüstet und befähigt, auch in diesen turbulenten Zeiten einen Unterschied zu machen und gemeinsam vorwärts zu gehen!

Bilder und Eindrücke der Konferenz sowie Audioaufnahmen der Celebrations und Workshops findest du auf

www.aufbruch-konferenz.at

// Quelle: FCGÖ; Fotos beige stellt

Networking in den Pausen



Die Kinder hatten ihre eigene Konferenz.



Die Bruderliebe soll bleiben

Gemeinsame Gedenkveranstaltung der Bruderhof-Gemeinschaft Österreich und der römisch-katholischen Erzdiözese Wien

Die Erzdiözese Wien und die Bruderhof-Gemeinschaft Österreich luden am 20. November 2021 zum Gedenken an die Opfer der Täuferverfolgung ein.

Im Einladungsschreiben hieß es: „Die Erinnerung an die österreichischen Täufer wurde aus dem historischen Gedächtnis des Landes fast vollständig gelöscht.“ Die Veranstaltung unter dem Titel „Die Bruderliebe soll bleiben“ (Hebräer 13,1) war in drei Bereiche unterteilt:

- » Um 15:00 Uhr war im Erzbischöflichen Palais eine **Podiumsdiskussion** angesetzt (siehe Bericht auf S. 17). Diese wurde von der Andacht getrennt und war nicht öffentlich zugänglich.
- » Um 16:15 Uhr wurde dann im Stephansdom Wien eine **Andacht** zum Gedenken an die Opfer der Täuferverfolgung abgehalten. Dazu wurden alle Gemeinden der Freikirchen in Österreich und Interessierte eingeladen.
- » Um 13:00, 14:00 und 15:00 Uhr gab es Kuratoriumsführungen durch die **Täuferausstellung** „Brennen für das LEBEN – Täufergeschichte in Österreich“.

Die Referenten der **Podiumsdiskussion** und die Moderatorin waren alle von Vertretern des „Runden Tisches Österreich – Weg der Versöhnung“ sowie von der jungen Elementarpädagogin Cari Boller vom Bruderhof Retz gestellt. Dass hier kein Vertreter der zwei Täufervereine, dem „Hutterischen Geschichtsverein“ und dem „Verein für Täufergeschichte in Österreich“ eingebunden bzw. eingeladen war, hat Unverständnis nicht nur unter den Teilnehmern der Podiumsdiskussion hervorgerufen.

Die **Andacht** im Kreuzgang des Stephansdomes wurde von einem Chor der Bruderhof-Gemeinschaft aus Retz umrahmt. Eingangs wurde in einem szenischen Monolog „Auf der Flucht“ zur Vertreibung der Täuferin Anna-Maria, die von Tirol den schweren Weg über Wien nach Mähren wagte, auf-



Segens- und Aussendungsworte von Kardinal Christoph Schönborn und Johann Heinrich Arnold (Internationaler Leiter der Bruderhofbewegung, New York); Chor vom Bruderhof Retz, NÖ.

// Foto: Matthias Böhm

merksam gemacht. Sie berichtete über das Martyrium von Jakob Hutter, der am 25. Februar 1536 vor dem „Goldenen Dachl“ in Innsbruck bei lebendigem Leib verbrannt wurde. Erzbischof Kardinal Schönborn begrüßte die Anwesenden und brachte die Lesung aus dem Psalm 51.

Der Vorsitzende der Mennonitischen Freikirche Österreichs, Reinhard Kummer, erinnerte mit seiner Gattin Rosemarie an den großen Täufertheologen Balthasar Hubmaier, der am 10. März 1528 in Wien bei lebendigem Leib verbrannt wurde. Seine Gattin Elsbeth wurde drei Tage danach in der Donau ertränkt. Zum Gedenken an Jakob und Katharina Hutter trugen Wilma und Peter Mommsen von der Bruderhof-Gemeinschaft Auszüge aus deren Leben vor. Mit der Lesung aus Johannes 17 beschlossen sie ihre Ausführungen. Mit Segens- und Aussendungsworten von Kardinal Schönborn und Johann Heinrich Arnold, Leiter der internationalen Bruderhof-Gemeinschaft (New York), wurde die Andacht beendet.

Die **Täuferausstellung** „Brennen für das LEBEN – Täufergeschichte in Österreich“ wurde im Sakristeischiff auf über 200 m²

präsentiert. Besucher aus ganz Österreich und Bayern kamen zu den Führungen, darunter auch Kardinal Schönborn. Er blieb bei der Themenwand „Vertreibung und Verbreitung“ stehen, betrachtete die Landkarte Österreichs und Südtirols mit allen Täufergemeinden und sagte: „Das wusste ich nicht, dass es so viele Täufergemeinden in Österreich gab“. Er meinte auch, es sei ein historisches Ereignis, dass die Täuferausstellung im Stephansdom stattfinden könne.

// Franz Seiser / ÖEA

gekürzter Bericht



Kardinal Christoph Schönborn in der Täuferausstellung „Brennen für das LEBEN“ mit dem Kurator Franz Seiser

// Foto: Matthias Böhm

„Mündig, gemeinsam, konsequent auf Jesus hin, gewaltlos und Hoffnung leben“

Unter dem Motto „Die Bruderliebe soll bleiben.“ fand auch eine Podiumsdiskussion in Anwesenheit des Kardinals und vieler Vertreterinnen und Vertreter aus den Freikirchen statt.

Neben der Erinnerung an das Auftreten und die Verfolgung der Täufer – angesichts des bevorstehenden 500-Jahr Jubiläums der 1. Glaubenstaufe in Zürich – waren auch die ersten 100 Jahre der Existenz der Bruderhof-Gemeinschaft Mittelpunkt des Interesses. Darin versuchen Glaubensgeschwister, die z.T. Nachkommen der ersten Täufer und/oder aus Huttererfamilien sind, einen christlichen Lebensstil zu führen. Sie haben sich den Mennoniten angeschlossen. Der Leiter der Bruderhofbewegung aus New York, **Johann Heinrich Arnold**, besprach die historische Entwicklung dieser Gruppe.

Eduard Geissler vom Hutterer-Arbeitskreis Tirol und Südtirol erläuterte die Geschichte der Täufer in Österreich, von denen es ca. 30.000 gegeben hat. Als besondere Tragik strich er deren Verfolgung durch andere Christen, nämlich die Jesui-

ten, im Auftrag der damaligen Staatsgewalt heraus. Im Blick auf das Vorbild der vielen Märtyrer aus der Täuferbewegung erinnerte er an fünf Aspekte (Jahresthemen), um die Wichtigkeit der verschiedenen Nachfolge Jesu für Gläubige unserer Zeit zu verdeutlichen: *mündig leben, gemeinsam leben, konsequent auf Jesus hin leben, gewaltlos leben, Hoffnung leben.*

Der katholische Diakon **Johannes Fichtenbauer** informierte die Anwesenden über die Entwicklung des Marsches für Jesus in Österreich (seit 1992) und die Eröffnung eines Dialogs der Großkirchen mit den Freikirchen durch die Gründung des Runden Tisches als einem zentralen Organ dafür. Daran nehmen österreichweit 70 Leiter aus christlichen Bewegungen teil. Im Rahmen dieser Gespräche existiert auch ein Forum für Geschichtsaufarbeitung, das insbesondere die Heilung der Erinnerung an die Verfolgungen der Täufer anstrebt. Ein Zeichen dieser positiven Entwicklung stellt auch die 2018 erfolgte Gründung des Bruderhofes in Retz (im ehemaligen Dominikanerkloster) dar.

Pastor **Dietrich Fischer-Dörl** (Baptisten-

gemeinde Wien, Mollardgasse) befasste sich mit den Gemeinsamkeiten zwischen den Täufern von einst und den heutigen Freikirchen. Dabei wurden Freiheit und Gemeinschaft als Kernpunkte im Versuch, ein glaubwürdiges Leben in der Nachfolge Jesu zu führen, genannt. Abschließend unterstrich Fischer-Dörl, dass die christliche Gemeinschaft im Heute schon die zukünftige/endzeitliche Tischgemeinschaft Gottes abbilden und ein entsprechendes Zuhause sein sollte.

Sehr berührend gab schließlich die junge Elementarpädagogin **Cari Boller** einen Einblick in ihre Familiengeschichte. Die beiden Täufer Hans Mendel und Ulrich Hofer gehören zu ihren Ahnen, und gleichzeitig ist sie auch die Nachkommenin von Hutterern. Seit über 15 Generationen aus ihrer Familie lebt sie jetzt als Erste wieder in Österreich, nämlich auf dem Bruderhof in Retz. Dank ihrer Hingabe und Konsequenz in der Nachfolge Jesu sind die Täufer für sie ganz besondere Vorbilder für ihr eigenes Leben.

// **Andrea Zemljak**

ALS FREIHEIT MÖGLICH WAR ...

Impulse aus der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung um Martin Luther King und den täuferischen Traditionen für heute

14. Mai. 2022

Theologischer Inspirationstag

Kostenloses Tagesseminar für **Religionslehrende** und **andere Interessierte**
Ort: **Freie Christengemeinde Linz, Reuchlinstr. 32, 4020 Linz ab 9:30 Uhr**

Referentin:

Prof. Dr. Andrea Strübind

Professorin für Kirchengeschichte
Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg



Anmeldung und Infos:

www.schulamt-freikirchen.at/fortbildung.html

Direkt zur
Anmeldung:



in Kooperation von:



Unser **ONLINE-SHOP** für **Bücher - Musik - Filme - Geschenke - Kalender**

www.cvjm-medien.at

In unserer **christlichen Buchhandlung**
beraten wir Sie gerne auch persönlch.

Bestellung mit **Gutscheincode „LOCKDOWN“**
versandkostenfrei
Sie erhalten **ein kleines Geschenk!**



1150 Wien, Märzstraße 4
01/5264383
shop@cvjm-medien.at



Anzeige



AUFBlick 

Impulse voller
Hoffnung
Ermutigung
Freude

JEDE WOCH E EIN NEUES VIDEO

 **JETZT ANSEHEN**
AUFBlick.AT

Anzeige



CAMPUS DANUBIA

**Investieren Sie in
die Zukunft!**



ZERTIFIKAT IN THEOLOGIE
jahresprogramm.campus-danubia.at



Campus Danubia bietet eine
theologische Ausbildung, in der sich
Wissenschaft und Glaube begegnen,
mit guten Anschlussmöglichkeiten
zum Weiterstudium.

Eine Mischung aus **Vor-Ort**,
digitaler und **hybrider** Lehre
ermöglicht weitreichende Flexibilität
im Präsenzstudium.

Studieren Sie Vollzeit oder Teilzeit:
bibelorientiert und praxisnah



**WISSEN
SCHAFFT
STÄRKEN**

Anzeige



Christen aus verschiedenen Gemeinden füllten die Fußgängerzone mit weihnachtlichen Klängen

// Foto: Timothy Simpson

Weihnachtsklänge auf den Straßen Wiens

„Lockdown“ war auch im vergangenen Dezember in aller Munde. Würden unsere geplanten Einsätze in den Fußgängerzonen Wiens trotz der Ausgangsbeschränkungen möglich sein? Seit Anfang November probte ein übergemeindlicher Chor unter der Leitung von Daniela Regez (OAC Österreich) und Rachel Olney (OM Österreich) regelmäßig. Alle freuten sich schon darauf, gemeinsam Weihnachtslieder und Hoffnung auf die Straße zu bringen. Sollten alle Proben umsonst gewesen sein?

Wir sind sehr dankbar, dass alle Einsätze wie geplant durchgeführt werden konnten – und auch offiziell erlaubt waren. Die Stimmung bei den Auftritten war ganz besonders, da neben uns eigentlich niemand ein weihnachtliches Programm bot. Trotz geschlossener Geschäfte auf der Mariahilferstraße und Kärntnerstraße waren viele Menschen unterwegs. Passanten blieben stehen und waren angetan von den fröhlichen Gesichtern. Eine Frau hielt mit ihrem Fahrrad an. Als eine Teilnehmerin sie ansprach, meinte sie mit Tränen in den Augen: „Ich weiß nicht, wann ich zum letzten Mal jemanden singen gehört habe.“ Zwischen den Liedern verkündete Stefan Höfler mit Sketchboard und Schwarzlicht die Frohe Botschaft von der Ankunft des Herrn Jesus.

200 Geschenktaschen konnten weitergegeben werden, die von Christen aus mehreren Wiener Gemeinden mit selbstgemachten Keksen, Kerze, Tee und Literatur zu Weihnachten liebevoll gefüllt worden waren. Weiters verschenkte das Team viele der beliebten „Life is more“ Kalender. Immer wieder ergaben sich dadurch persönliche Gespräche über den Glauben.

Wir vertrauen, dass wir durch unser freundliches und friedliches Auftreten für Passanten und Exekutive ein positives Zeugnis waren und viele die Ermutigung annehmen, ihr Leben Christus zu öffnen. In einer

Zeit, in der sich Angst und Unsicherheit breitmachen, wollen wir die Hoffnung in unseren Herrn umso freudiger vermitteln.

Zuletzt ein kleiner Ausblick: **für Ostern ist in Wien wieder ein Chorprojekt geplant** mit dem Ziel, die Osterbotschaft auf die Straße zu bringen. Wenn du mehr dazu wissen möchtest, melde dich bitte bei: daniela@oac.at. Mehr Infos und aktuelle Termine findest du unter www.oac.at.

// Stefan Höfler

Missionsleiter OAC Österreich



Immer wieder kam es zu Gesprächen

// Foto: Immanuel Steiner

Israel erfinde!

Brennpunkt Israel

// Foto: Grätzinger

„Ich will für Israel wie ein Tau sein,
dass es blühen soll wie eine Lilie...“ (Hosea 14,6a)

In Israel gibt es mehr Start-ups als in Großbritannien, Indien, Japan, Kanada und Korea zusammen. Israel hat außergewöhnliche Erfinder, die den Wunsch haben, Leben zu retten und die Lebensbedingungen aller Menschen, egal welcher Religion oder welcher Nationalität, zu verbessern. Darum arbeiten israelische Juden, Christen, Muslime und Palästinenser aus dem Westjordanland bei bestimmten Projekten zusammen. Es verbindet sie vor allem Tikkun Olam (hebr.: Reparatur, Heilung, Verbesserung der Welt). Der Gedanke, dass die Menschen Partner Gottes bei der Schöpfung und Heilung der Welt sind, ist für das Judentum und die zionistische Bewegung von zentraler Bedeutung. Doch auch die Rettung des Einzelnen hat großen Stellenwert; so liest man im Talmud: „Wer ein einziges Leben rettet, rettet eine ganze Welt.“ – Dies könnte man als Beitrag zum Frieden oder ein Wunder nennen. David Ben-Gurion bekannte: „Wer in Israel nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“ Wer heute seinen Garten mit Tropfschläuchen bewässert, benützt israelisches Knowhow. Das weltweite Unternehmen NETAFIM (hebr.: Wassertropfen) beliefert die meisten Bewässerungsfirmen mit wassersparender Technologie. Diese wurde von Simcha Blass 1965 im Kibbutz Hatzerim entwickelt.

Es gibt zahlreiche israelische Innovationen, die den Menschen auf allen Kontinenten helfen. Exemplarisch seien hier genannt: das Exoskelett, eine Gehhilfe für Querschnittgelähmte; PillCam, eine Kapsel, die der Patient schluckt, mit einer Kamera für Endoskopie; die Methode zur Vermeidung von Kollisionen von Flugzeugen mit Zugvögeln; der USB-Stick; die Internet-Firewall; Grain Cocoon, das Getreide, Reis, und Hülsenfrüchte vor Ungeziefer schützt und Pestizide vermeidet.

Quelle: Avi Jorisch, Du sollst erfinden – wie israelischer Einfallssreichtum hilft, die Welt besser zu machen; edition mena-watch 2021

Tipp: Dieses Buch lesen! ISBN 978-3-200-07853-6

// Autor: Pfr. i.R. Klaus Lehner, Wien

Fremde Sprachen, vertraute Botschaft:

Bibeln im Gefängnis

Pakete mit Bibelausgaben in 13 verschiedenen Sprachen sind jetzt in den Bibliotheken aller Justizanstalten in Österreich zugänglich - und sind gefragt!

Die Bibelgesellschaft konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Justiz Pakete mit Bibelausgaben in 13 verschiedenen Sprachen (Dari, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Slowakisch, Spanisch, Ungarisch) und, wo möglich, jeweils unterschiedlichen Übersetzungen, an alle Justizanstalten Österreichs liefern, die dort in den Bibliotheken verfügbar sind. Ruth Duschet war zu Besuch in der Justizanstalt Simmering:

Um zu sehen, wie die Bibelausgaben vor Ort ankommen und um überhaupt mehr über die Bibel hinter Gittern zu erfahren, bin ich in die Justizanstalt Wien-Simmering gefahren und habe mit dem dortigen Bibliothekar gesprochen. Die Justizanstalt Wien-Simmering, die in einem ehemaligen Jagd- und Lustschloss der Habsburger untergebracht ist, kann bis knapp über 500 Insassen beherbergen. Manch einer meint ja, dass die Bibel an keinem anderen Ort so intensiv gelesen wird, wie im Gefängnis. Für Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen wiederfinden, kann die Bibel eine ehrliche Auseinandersetzung mit Schuld, Trost und Versöhnung darstellen. Im Strafvollzug wird die Bibel für Insassen daher oftmals besonders wichtig.

Die Bibliothek der Justizanstalt beherbergt mehr als 8.000 Bücher, darunter Biographien, Romane, Gedichte, Sachbücher und Märchen. Auch Reiseberichte seien sehr beliebt. Einmal im Monat ist Büchertausch, dann haben Insassen die Möglichkeit, neue Bücher zu bestellen.



Bibelregal

Bibeln sind gefragt

Ich frage nach, wie die Verfügbarkeit von Bibeln hier ankommt, und ob solche Neuzugänge der Bibliothek auch entsprechend beworben werden. Das sei nicht notwendig, erklärt Herr N., der Bibliothekar, Bibeln waren schon immer gefragt und finden sich regelmäßig auf den Bestellzetteln der Insassen. Die zahlreichen Bibelausgaben, die im Frühjahr 2021 aus zwölf verschiedenen Ländern zu uns ins Bibelzentrum kamen, dort jeweils mit Stempel versehen, zu Paketen zusammengestellt und an die 28 Justizanstalten verschickt wurden, finde ich in einem eigenen Regal der Bibliothek wieder. Sorgsam ►►



Im Wiener Bibelzentrum wurden die hunderten Bibelausgaben durchgesehen, gestempelt und verpackt.

► aufgereiht sind hier die verschiedenen Übersetzungen in Sprachen wie Russisch, Farsi, Ungarisch oder Kroatisch. Herr N. freut sich darüber; als Bibliothekar ist es ihm ein großes Anliegen, Leserwünsche erfüllen zu können. Dabei ist oft auch die Sprachenvielfalt im Gefängnis eine besondere Herausforderung. Herr N. ist beeindruckt, dass die Bibelgesellschaft ein internationales Sortiment in dieser Größenordnung auf die Beine gestellt hat. Im allgemeinen Buchhandel sei so etwas undenkbar.

Anders als andere Bücher

Die Bibel wird in vielerlei Hinsicht anders gelesen als andere Bücher. Das sieht auch Herr N. so, Bibelausgaben werden in der Entlehnung grundsätzlich verlängert. Auch der Zugang ist „immer merklich emotional“, beobachtet der Bibliothekar.

Über Monate hat die Bibelgesellschaft in der Zeit der Pandemie an der Verwirklichung des Projekts „Bibeln für die Bibliotheken der Justizanstalten“ gearbeitet, um den Zugang zur Bibel für Haftinsassen zu fördern. In Abstimmung mit dem Bundesministerium für Justiz entstand eine Liste an Sprachen und Ausgaben, die sich nun in allen österreichischen Justizanstalten ident wiederfindet. Die Koordination und Beschaffung der Bibeln in insgesamt 13 Sprachen war eine Herausforderung. Die Hindernisse reichten von pandemiebedingten Lieferschwierigkeiten und dem Brexit bis zum eingeschnittenen Madrid, das den Versand aus Spanien für einige Tage lahmlegte. Doch allen Hindernissen zum Trotz ist es seit Ende Mai 2021 möglich, dass sich Haftinsassinnen und -insassen in ganz Österreich eine Bibel in der von ihnen gewünschten Sprache ausborgen. Persönliche Biblexemplare, so diese von Insassinnen und Insassen gewünscht werden, sind darüber hinaus natürlich weiterhin kostenlos über die Bibelgesellschaft erhältlich und werden in regelmäßiger Kooperation mit Seelsorgerinnen und Seelsorgern der verschiedenen Kirchen zur Verfügung gestellt.

Die Bibel bewegt, berührt und nimmt mit. Für die Österreichische Bibelgesellschaft ist es etwas ganz besonderes, dass Bibeln auf Farsi, Russisch oder auch Serbisch jetzt in den Justizanstalten in ganz Österreich vorhanden sind, dort mit Menschen in Kontakt kommen und auf diese Weise lebendig werden.

// Quelle: <https://www.bibelgesellschaft.at>

Dieser Beitrag ist zuerst in der Zeitschrift „die Bibel aktuell 4/2021“ der Öst. Bibelgesellschaft erschienen. Fotos wurden beigestellt.

Ruth Duschet, MMA, ist bei der Bibelgesellschaft seit 2014 als Projektmanagerin unter anderem für das Projekt „Bibeln für Gefangene“ verantwortlich.

30 Tage Gebet für die islamische Welt

vom 2. April bis 1. Mai

Jetzt Hefte bestellen!



Die Aktion „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ lädt Christen ein, in der Zeit des muslimischen Fastenmonats Ramadan besonders für Muslime in verschiedenen Ländern der Erde zu beten. Das Gebetsheft wird jährlich von Hunderttausenden von Christen weltweit in ca. 30 Sprachen verwendet.

Es stehen Hefte für Erwachsene und für Kinder/Familien zur Verfügung. Diese werden kostenfrei abgegeben. Jeder Postsendung liegt ein Überweisungsträger für eine freiwillige Spende bei. Bitte bestellen Sie hier: sekretariat@evangelischeallianz.at oder per SMS, WhatsApp oder Signal unter: 0699-12 664 664.



Schon mal auf die
ÖEA-Website geklickt?
Schauen, stöbern, staunen:
www.EvangelischeAllianz.at



Wir suchen Unterstützung!



MITARBEITER/IN ADMINISTRATION

- 16 Wochenstunden
- Arbeitsort Wien

Wenn Sie Ihre lebendige Beziehung zu Jesus einbringen möchten und ein Herz für die verfolgte Kirche haben sowie gerne das Team administrativ unterstützen, möchten wir Sie kennenlernen!

Nähere Infos auf www.opendoors.at/administration

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Anzeige

FAMILY LIFE

familylife GROW

Das Wochenende für Ehepaare

Streit & Vergebung: 29. April – 1. Mai, A-lmst
Sex & Geist: 2. – 3. Juli, Zürich
Alltag & Berufung: 16. – 18. September,
D-Wildberg

Info & Anmeldung: familylife.ch/grow



Anzeige

Jesus-Serie „The Chosen“ nicht zu bremsen

Bislang sahen allein über die Gratis-App rund 337 Mill. Menschen „The Chosen“. Diese Zahl dürfte nun noch sprunghaft ansteigen. Der TV-Sender „Canal+“, dessen Reichweite in die gesamte frankophone Welt reicht, will die Reihe ausstrahlen.

„Canal+“ gehört zu den Giganten in der französischsprachigen Fernsehlandschaft. So werden etwa die Fußball-„Champions League“ oder die nationale Meisterschaft, die Ligue 1, über diesen TV-Sender übertragen.

Französisch ist die am fünftheiligen gesprochene Sprache der Welt (Deutsch liegt auf Rang zwölf) und gilt in 29 Nationen als Amtssprache. In weiten Teilen der frankophonen Welt wird „Canal+“ wahrgenommen. Nun wird die Jesus-Serie „The Chosen“ auf „Canal+“ ausgestrahlt. „Auf einem großen Sender zu sein ist eine Premiere“, sagt Katherine Warnock, eine der Produzentinnen der Serie. „Wir lieben unsere Plattform. Wir lieben es, eine kostenlose App zu sein, die der ganzen Welt zur Verfügung steht, aber von ‚Canal +‘ aufgenommen zu werden, ist eine große Ehre.“

Szene aus „The Chosen“

// Fotoquelle: facebook



Jesus-Darsteller will demütig bleiben

Jonathan Roumie, der in der Serie Jesus verkörpert, hat sich vor kurzem zusammen mit anderen Darstellern und 500 Einwohnern von Paris eine Vorführung von „The Chosen“ in einem Pariser Kino angeschaut. Viele der Besucher sahen zum ersten Mal einen Teil der Serie. Roumie bemüht sich, auch angesichts der enormen Zuschauerzahlen bescheiden zu bleiben. Auf die Frage, ob er sich manchmal aufgrund des Erfolgs in den Arm kneife, sagt er: „Ich weiß nicht, ob ich mich selbst kneife. Ich neige eher meinen Kopf zum Boden, weil ich nie das Gefühl habe, dass ich der Dinge, die dadurch geschehen, würdig bin.“

Roumie beschrieb in einem Gespräch in Paris mit „CBN“ zudem, wie es ist, Teil einer Serie zu sein, die dazu beiträgt, den Missionsbefehl zu erfüllen, indem das Evangelium weltweit in mehreren Sprachen verbreitet wird und dadurch mit zu einer Erweckung beiträgt. „Ich glaube, das geschieht bereits, wir sind einfach ein zusätzliches Element und ich fühle mich geehrt, ein Teil davon zu sein.“

„The Chosen“ besteht mittlerweile aus 16 Episoden, die in 50 verschiedene Sprachen übersetzt wurden. „Angel Studios“, das die Serie vertreibt, hofft, weltweit eine Milliarde Menschen zu erreichen. Die Serie soll dafür in die 25 meistgesprochenen Sprachen der Welt synchronisiert werden.

// Daniel Gerber / Nicole Alcindor

Quelle: Livenet / Christian Post

„Weihnachten im Schuhkarton“ beschenkt weltweit über 10,5 Millionen Kinder

Inmitten der weiter vorherrschenden Corona-Pandemie konnten im Rahmen der weltweiten Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in der vergangenen Saison weltweit mehr als 10,5 Mill. Päckchen für bedürftige Kinder gesammelt werden, teilte die christliche Hilfsorganisation Samaritan's Purse mit.

Im deutschsprachigen Raum wurden über 389.300 Schuhkartons gepackt. Die weltweite Sammlung der Geschenkpakete findet in mittlerweile 13 Ländern statt. Seit 1993 wurden so mehr als 196 Mill. Schuhkartongeschenke an Kinder in über 160 Ländern und Regionen verteilt.

„Wir danken Gott für die Möglichkeit, dass auch inmitten dieser globalen Pandemie Kinder rund um die Welt mit liebevoll gefüllten Schuhkartons beschenkt werden können und sie so eine ganz besondere Freude erfahren“, sagte Franklin Graham, Leiter von Samaritan's Purse International. „Diese Geschenke ermöglichen es uns und unseren Partnern, Gottes Liebe zu teilen und die lebensverändernde

Hoffungsbotschaft des Evangeliums zu Kindern und ihren Familien zu bringen.“

In dem Nachfolgeprogramm „Die größte Reise“ würden Kinder in den kommenden Wochen eingeladen, mehr über Gottes Liebe zu erfahren. „Jedes einzelne Kind zählt, denn ein kleiner Schuhkarton gefüllt mit tollen Aufmerksamkeiten kann der Beginn einer großen Veränderung sein“, sagt der Leiter für „Weihnachten im Schuhkarton“ im deutschsprachigen Raum, Alexander Becker. „Wir erleben immer wieder, wie diese hoffnungsvolle Botschaft nicht nur das Leben der Kinder verändert, sondern ihr ganzes Umfeld positiv prägt.“

Bereits jetzt laufen die Aktionen für die kommende Päckchensammlung an. Informationen, wie man sich ganzjährig beteiligen kann, finden sich unter:

www.weihnachten-im-schuhkarton.org



Schuhkartonverteilung an Kinder in Liberia

// Foto: Samaritan's Purse

Über „Weihnachten im Schuhkarton®“

„Weihnachten im Schuhkarton®“ ist Teil der internationalen Aktion „Operation Christmas Child“ der christlichen Hilfsorganisation Samaritan's Purse.

Seit 1993 wurden mehr als 196 Millionen Geschenkpakete an Kinder in rund 160 Ländern und Regionen auf den Weg gebracht.

Der deutschsprachige Verein, der auch Partner der ÖEA ist, wird von Sylke Busenbender geleitet. Internationaler Präsident ist Franklin Graham.

Nachruf auf einen Pionier der Österreichischen Evangelischen Allianz

Am 9. Jänner 2022 verstarb der langjährige Sekretär des CVJM Wien Dietrich Reitzner

Bis zuletzt engagierte sich Reitzner in verschiedenen Gremien der Evangelischen Allianz, so auch im nationalen Rat, dem er seit dessen Konstituierung im Jahr 1975 angehörte. In den 1990er Jahren arbeitete Dieter Reitzner zudem auch im Vorstand der ÖEA mit.

Wer ihn kannte, weiß, dass er ein Mann voller Visionen und Tatendrang gewesen ist. Sei es in seiner Rolle als CVJM Sekretär, bei World Vision oder auch in der Evangelischen Allianz, sowohl auf nationaler Ebene als auch in Wien. Diese visionäre Gabe zeigte sich auch bald nach seinem Eintritt in den ÖEA Vorstand im Jahr 1991. Er wollte und konnte nicht den Status quo bewah-

ren, vielmehr wollte er Dinge in Bewegung bringen und Neues schaffen. Er konnte „out of the Box“ denken. Auf ihn ging in diesen Jahren die Initiative zur Gründung von Komitees wie für Jugendarbeit, Theologie oder auch Evangelisation zurück. Sie haben die Grundlage für die heute bestehenden neun Arbeitskreise der ÖEA gelegt.

ÖEA-Generalsekretär Christoph Grötzingers schrieb anlässlich des Todes von Dietrich Reitzner: „Ich selbst habe Dieter bei meinem Amtsantritt im Jahr 2000 kennen gelernt. Er war mir ein langjähriger Begleiter – ideenreich, kommunikativ, hilfreich, manchmal kantig aber immer mit einem warmen Herz, das mir je länger je mehr väterlich zugeneigt war.“



// Foto: Kreuzwörth

Mit seinem Tod verliert die Österreichische Evangelische Allianz einen ihrer geistlichen Väter und Pioniere. Dieter Reitzner wurde 84 Jahre alt.

// Dr. Frank Hinkelmann

Präsident der Europäischen Evangelischen Allianz

Veranstalter: Freie Christengemeinde - Pflingstgemeinde Österreich + Freie Christengemeinde Wels
+43 7242 465 78 - office@fcg-wels.at - www.fcgwels.at - www.fcgoe.at - www.missionskonferenz.at

Veranstalter: Freie Christengemeinde - Pflingstgemeinde Österreich + Freie Christengemeinde Wels
+43 7242 465 78 - office@fcg-wels.at - www.fcgwels.at - www.fcgoe.at - www.missionskonferenz.at

LET'S GO

MISSIONSKONFERENZ 2022

- BIS ANS ENDE DER WELT -

17. - 19. MÄRZ 2022
FREIE CHRISTENGEMEINDE WELS
* LIVE & ONLINE *

MISSIONSDIENSTE AUS ALLER WELT | AUSSTELLUNGEN UND WORKSHOPS
| INTERNATIONALER WORSHIP | STARKE ABENDGOTTESDIENSTE MIT
POWERVOLLEN SPRECHERN | LUSTIGES KINDERPROGRAMM |
STÄDTEOUTREACH & EVANGELISATION + NOCH VIEL MEHR!

Infos, Livestream & mehr:

missionskonferenz.at



Ich frage aber: Haben sie es nicht gehört? Doch, es ist
ja »in alle Lande ausgegangen ihr Schall und ihr Wort
bis an die Enden der Welt« - **RÖMER 10,18**

MIT SPRECHER:

DO. 17.3. - DIETER DREXLER | **SHELTER NOW**

FR. 18.3. - ISAK PRETORIUS | **JOINT AID MANAGEMENT**

SA. 19.3. - ALI DINI | **AVC**

SA. 19.3. - GEORGE VERWER | **OPERATION MOBILISATION**

PROGRAMM:

DO. 17.3.

19:30 Uhr - Session 1

FR. 18.3.

15:00 Uhr - Workshops

19:30 Uhr - Session 2

SA. 19.3.

10:00 Uhr - Workshops

13:30 Uhr - LET'S GO Aussl

Kids Mission Rally

16:30 Uhr - Session 3

19:30 Uhr - Session 4

Infos, Livestream & mehr:

missionskonferenz.at



Anzeige

Wien & Niederösterreich

10. - 16. Juli

17. - 22. Juli

Teenager ab 13 Jahren

24. - 30. Juli

Kärnten

17. - 23. Juli

Vorarlberg

16. - 22. Juli

14. - 19. August

Oberösterreich

31. Juli - 5. August

Steiermark

18. - 27. August



Bereit für den Sommer?

Jungschar-Lager 2022



Die Abenteuer warten schon auf dich!

Es ist so weit - die Jungschar-Lager stehen wieder vor der Türe! Auf dich warten spannende und abwechslungsreiche Sommerfreizeiten. Ob als Pirat auf Schatzsuche, an der Seite von Mose in der Wüste, in der fantastischen Welt von Narnia oder beim Baumhaus-Camp. Sichere dir jetzt deinen Platz!

Jetzt anmelden: www.jungschar-lager.at



Anzeige

Leserbriefe

Hier ist Platz für
Ihren Leserbrief!

Wir freuen uns über
jede Zuschrift!

Ein Recht auf
Veröffentlichung
besteht nicht.

Sinnwahrende
Kürzungen behalten
wir uns vor.

Wir bitten um
Verständnis, dass wir
anonym
eingesandte
Leserbriefe nicht
veröffentlichen.

Die vollständigen
Namen hinter
Initialen sind der
Redaktion bekannt.

Bitte beachten:
Leserbriefe geben
nicht immer die
Meinung der
Redaktion wieder.

Zu AS 137, S.3: „Der Glaube an Jesus ist keine Denomination“

Völlig unnötig stellt Doron Schneider in seinem Beitrag „Der Glaube an Jesus ist keine Denomination“ der Gemeindezugehörigkeit die Jesusnachfolge gegenüber und reißt damit auseinander, was zwar unterschieden, aber dennoch zusammen gehört. Denn auch wenn Jesus uns einmal nicht fragen wird, zu welcher Gemeinde wir gehört haben, ist ihm sicher nicht egal, ob wir überhaupt zu einer gehört haben. Selbst der eigenwillige Sonderling Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf meinte: „Ich statuiere kein Christentum ohne Gemeinschaft.“ Wie sollen sonst auch die zahlreichen Einander-Gebote des NT gelebt werden? Schneiders Gegenüberstellung befördert den verhängnisvollen Trend zu einem privaten Christsein ohne Gemeinde und dazu, überall wo es einem gefällt, lediglich unverbindlich mal vorbeizuschauen. Das NT versteht hingegen Gemeinde als Leib (!) Christi also nicht nur geistlich, sondern immer auch mit einer konkreten Gestalt und sogar einer Adresse vor Ort z.B. in Rom oder in Korinth. Darum ist es nicht egal, ob und wo und wie man zu einer Gemeinde dazugehört. Andere sollen wir nicht schubladisieren, aber uns identifizieren und uns selbst festlegen, wo wir fix dabei sind, schon.

**// OStR M Th ev. Pfarrer Andreas Gri-
pentrog, Schladming**

Zu AS 137, S.28: „Brennpunkt Israel – Wer verlässt die Orthodoxie?“

Mit großem Interesse habe ich den kurzen Artikel über die Austrittswelle aus der jüdischen orthodoxen Gemeinschaft gelesen. Die von vielen Rabbinern als „geistliche Pandemie“ bezeichnete Welle der Austritte aus einem autoritären, Bildung vernachlässigendem und eigentlich entgegen den Geboten der Thora Arbeit verachtenden Gemeinschaft scheint mir sehr gut nachvollziehbar. Daneben läuft noch eine zweite, sehr ermutigende Welle, nämlich, dass Israelis, auch orthodoxe, in ansteigenden Zahlen Jeshua als ihren Messias entdecken, vor allem seit dem sie durch die Corona-maßnahmen vermehrt vor den Computern sitzen. Eine für mich faszinierende Organisation, die schon viele bewegende Zeugnisse ins Netz gestellt hat und die einzige höhere theologische Ausbildungsstätte mit

Unterrichtssprache Hebräisch („Israel College of the Bible“) betreibt, an der sowohl Juden als auch Palästinenser ausgebildet werden, ist One for Israel: www.oneforisrael.org. Auf deren Aktivitäten reagieren die Orthodoxen im selben Geist, wie die Pharisäer und Saduzzäer auf unseren Herrn Jesus reagiert haben. Derzeit müssen sich die Geschwister von One for Israel mit einer Flut von Prozessen herumschlagen, in denen die Rabbiner – bisher vergeblich – fordern, dass die auf Jesus hinweisenden Inhalte vom Netz genommen werden. Doch „sie werden auf den sehen, den sie durchbohrt haben“, egal was die neuen Pharisäer auch dagegen unternehmen!

// Mag. Josef Jäger, Bad Ischl



**ONLINE -
SEELSORGESCHULUNG
MIT KARIN EBERT**

VON APRIL 2022
BIS MÄRZ 2023

Infos und
Anmeldung bei
linseder.miriam@gmx.at
oder

SCAN ME

Anzeige



**STILLE
TAGE 2022**

IN DER GEGENWART
GOTTES

1. Termin: 28.3. - 1.4. oder
2. Termin: 6.6. - 10.6.

Mit Karin Ebert und
Miriam Linseder in
Kremsmünster

mehr Infos ->
linseder.miriam@gmx.at oder ->

Anzeige

www.EvangelischeAllianz.at
schauen, stöbern, staunen



Buchbesprechungen



Robert & Lilian Schunneman
Unser reiches Leben.
Die Entstehung
der Schwaigmühle:
Unser Lebenswerk

Pb./Gb. 174 S. Selbstverlag, 2021.
 Pb. € 14,00 / Gb. € 25,00

Die „Schwaigmühle“ bei Salzburg ist vielen Christen in Österreich als Freizeitheim bekannt, und nicht wenige waren schon selbst zu Freizeiten dort. Doch wie ist die Arbeit eigentlich entstanden? Das vorliegende Buch erzählt die Geschichte der „Schwaigmühle“, und das

amerikanisch-englische Ehepaar, das über mehrere Jahrzehnte das Freizeitheim leitete, nimmt den Leser mit hinein in die wechselvolle Geschichte des Hauses.

Der Beginn der „Schwaigmühle“ liegt nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Anliegen, Kindern, die aus Beziehungen österreichischer Frauen mit afroamerikanischen Soldaten nach dem Zweiten Weltkrieg entsprungen sind, ein Heim zu geben. Als die Kinder im Jahr 1964 mit einer Mitarbeiterfamilie in die USA übersiedelten, lag die Frage der zukünftigen Nutzung völlig offen. Da entstand der Gedanke eines Freizeitheims, das es bis heute als Selbstversorgerhaus gibt (vgl. <https://schwaigmuehle.freizeiten.at/>).

Das Buch erzählt die bewegende Liebes-, Lebens-, und Dienstgeschichte eines Ehepaars, das in den 1950er Jahren nach Österreich kam und hier seine Lebensaufgabe fand. Eine lesenswerte Lektüre, nicht nur für diejenigen, die die „Schwaigmühle“ aus eigenem Erleben kennen. Eine englische Ausgabe erschien unter dem Titel „The Mill in the Schwaig“.

Sowohl die deutsche als auch die englische Ausgabe kann unter folgender Emailadresse bezogen werden: kleo@live.at.

// Für Sie gelesen: Dr. Frank Hinkelmann



Erwin Hörandner
Mut zum Abheben.
Gespräche mit
meinem Flügel über
den Wert des inneren
Reichtums

Pb. 148 S. Selbstverlag, 2021.
 € 12,90

Flügel? Geht es hier um Engel? Wer das Buch zur Hand nimmt aber „nicht vom Fach“ ist, kann am Coverbild erahnen, was mit „Flügel“ eventuell gemeint ist: Der Gleitschirm des Autors.

Der frühere Salzburger Pastor und jetzige Betreiber eines Antiquariats, Erwin Hörandner, hat das Fliegen für sich entdeckt. Und wie sich mancher liebevoll mit seinem Oldtimer-Schätzchen unterhält,

so unterhält sich der Autor eben mit seinem Gleitschirm. Dabei gehen ihm Gedanken über das Leben im Allgemeinen und über 12 verschiedene Tugenden durch den Kopf: Liebe, Freude, Frieden, Mut, Treue, Dankbarkeit, Klarheit, Freiheit, Achtsamkeit, Hoffnung, Glauben, Herzlichkeit. Und er bringt diese Tugenden in je einem Kapitel zu Papier: mit Zitaten, einer Kurzbeschreibung, allgemeinen Überlegungen, in die er die Fliegerei und Gott mit einbezieht. Es gibt abschließende Gedanken, ein passendes Kirchenlied und ein auf das Thema adaptiertes Gedicht, dessen Ursprung bei Kurt Marti liegt.

Der Autor macht Mut, im Leben abzuheben, die Flügel zu gebrauchen, quasi mit den Tugenden zu fliegen ... und sich die Flügel auch nicht stützen zu lassen.

Ich habe die Lektüre genossen, dabei viele Weisheiten für mich entdeckt und empfehle das Buch von Herzen. Es kann direkt über den Autor bezogen werden: office@antiquariat-hoerandner.at

// Für Sie gelesen: Christoph Grötzing



Sonja Horswell
& Karissa Larson
Ein Neubeginn.
Geschichten von
Heilung nach
Abtreibung.
Real Stories of
Healing after
Abortion

With Sheila Harper

Hardcover, 240 S. Selbstverlag,
 2021. € 14,-

„Ein Schwangerschaftsabbruch an sich ist etwas, auf das einen niemand vorbereiten kann. Man weiß weder, was man tut, noch was auf einen zukommt. Für mich war es ein Tag, der mein Leben auf den Kopf gestellt hat. Ich steckte in einem schwarzen Loch fest...“ Diese Aussage von Tanja (S. 82) steht symptomatisch für die Lebensgeschichten in diesem Buch. „Häufig werden Abtreibungen bagatellisiert, fast genauso häufig verurteilt. Seelische Folgen werden heruntergespielt oder sind schlicht nicht bekannt...“ schreibt Marianne in ihrem Bericht (S. 87). 31 Personen (30 Frauen und ein Mann) geben in diesem Buch Einblicke in ihr Leben nach einer Abtreibung. Sie leben in 11 Ländern und in unterschiedlichen Kulturkreisen, aber das persönliche Drama vereint sie in erschreckend ähnlicher Weise. Nein, eine Abtreibung ist keine Bagatell-Sache, und das Leiden lähmt oft für Jahrzehnte. Die älteste Schreiberin ist 78 (!), die jüngste gerade mal 20. Aber es gibt Hoffnung! Heilung und Neubeginn sind möglich! Das machen alle Geschichten deutlich.

Ich empfehle das wertvolle, lebensbejahende Buch allen Menschen, die eine unverarbeitete Abtreibungsgeschichte in sich tragen.

Der Inhalt ist durchgängig zweisprachig gehalten: in Deutsch und in Englisch. Von daher eignet es sich auch gut zur Weitergabe in einem internationalen Kontext. Das Buch kann hier bestellt werden: <https://www.saveoneeurope.org/shop-de/>

// Für Sie gelesen: Christoph Grötzing



Veranstaltungshinweise

der Partner, Arbeitskreise und lokalen Evangelischen Allianzen

Programmänderungen vorbehalten!

Bitte besuchen Sie vor der Veranstaltung die angegebenen Websites oder kontaktieren Sie den Veranstalter.

Arbeitskreis Bibelorientierter Österreichischer Jugend

Basiskurs Jungchar

10.-16. April

Die Grundausbildung für Leiter. Lass dich von Gott herausfordern, verändern und prägen! Werde zu einem Vorbild für deine Kids!

Ort: Freizeithaus Schwaigmühle

Leitung: Markus Weingartner (Jungschar-Coach, leidenschaftlicher Jungschar-Leiter) und Team.

Aufbaukurs Jungchar

10.-16. April

Entfalte dein Potenzial. Nutze deine Chance als Leiter und ermögliche den Kindern prägende Erlebnisse mit Gleichaltrigen und Gott!

Ort: Freizeithaus Schwaigmühle

Leitung: Rudolf Hächler (Erlebnispädagoge und Coach mit jahrzehntelanger Erfahrung als Leiter von Jungschar- und Jugend-Gruppen, sowie dem Training von Jungschar-Leiterinnen und -Leiter) und Team.

Anmeldung für alle: www.aboej.at



Ort: Junges Wohnen, Bad Großpertholz (NÖ)

Preis: € 235,- (ab 25.04.: € 260,-)

Alter: 18+

Weitere Info und Anmeldung: BLB, Obere Markstraße 18,

4822 Bad Goisern, E-Mail: info@bibellesebund.at

freizeiten.bibellesebund.at oder Tel. +43 6135 41390

Blaues Kreuz Österreich

BlauKreuz Besinnungstage/Trockendock

vom 27.04. bis 01.05.2022

in Weißbriach/Kärnten

Ort: Gästepension Egger, Regitt 4, 9622 Gitschtal

Für Menschen, die das Thema Vergebung u. Neubeginn interessiert

Kosten: € 250,- pro Person, inkl. Vollverpflegung und Referenten

Maximal 15 TeilnehmerInnen möglich!

Mehr Info dazu auf www.blaueskreuz.at oder 0699-14 65 19 01,

E-Mail: info@blaueskreuz.at



Campus Danubia

Seelsorgerliche

Grundlagen

Lic. theol. Richard Moosheer

Format: Hybrid

Mo-Fr: 9:00-12:00, Start: 02.05.2022

Weitere Infos und Anmeldung auf www.campus-danubia.at



Aktion für verfolgte Christen und Notleidende

AVC Fest

Samstag, 21. Mai 2022, 09:30 Uhr

FCG Wels, Wiesenstr. 52, 4600 Wels

Was Gott weltweit tut, ist faszinierend, ermutigend und inspirierend. Hören Sie beim AVC Fest aus erster Hand von unseren Mitarbeitern, Partnern und Missionaren.

Feiern Sie mit uns! Weitere Infos: www.avc-at.org



Befreit leben

BEFREIT LEBEN Fortbildung 2022

Wochenende zur Förderung der Co-Leiter

Termin: 1. bis 3. April

Ort: Exerzitienhaus SUBIACO, Kremsmünster

Kontakt: Kathy Thiltges, office@befreitleben.org



Bibellesebund

Outdoor-Jugendmitarbeiter-Training

Termin: So. 03. - Sa. 09.04.2022

Leitung: Hans Widmann, Joel Vermillion (USA) u. Team

Ort: Bad Goisern (OÖ)

Preis: € 260,-

Alter: 18+

Fotofreizeit für Kinder & Teenager

Termin: Fr. 11. - So. 13.04.2022

Leitung: Hans Widmann & Manu Cherlias

Ort: Luise Wehrenfennighaus, Bad Goisern (OÖ)

Preis: € 165,- (ab 14.03.: € 189,-)

Alter: Kinder und Teenager von 10-15 Jahren

Männer-Mountainbike-Waldviertel

Termin: Do 26. - So. 29.05.2022

Leitung: Stefan Hüttenmeyer & Walter Kapeller



Counseling für Lebens- und Sinnfragen

Diplom-Lehrgang Psychologische Beratung

Einführung in den Lehrgang 1.-2. April

2022, 5020 Salzburg (€ 130,00)

Alte Wunden durch Vergebung heilen

Samstag, 9. April 2022, 9-18 Uhr, 1110 Wien, JUFA-Hotel

Seminarleiter: DSA Markus Fellinger, MTh (€ 90,00)

Diplom-Lehrgang Psychologische Beratung

Counseling für Lebens- und Sinnfragen

Das 1. Ausbildungsmodul (von 3) bieten wir ONLINE an via Zoom

Einführung in den Lehrgang 21.-23. April 2022, (€ 130,00)

MOBBING bei Kindern und Jugendlichen

Samstag, 23. April 2022, 9-18 Uhr, 4020 Linz, Seminarh. a.d. Gugl

Seminarleiterin: Mag. Sandra Velásquez (€ 90,00)

Der Leib in der Beratung – ein integrativer Ansatz

Samstag, 23. April 2022, 9-13:30 Uhr, Webinar via ZOOM

Seminarleiter: MMag. Stefan Reichel, MSc, BA (€ 45,00)

Führungsstile und Leitungsverantwortung

Donnerstag, 28. April 2022, 17-21:30 Uhr, Webinar via ZOOM

Seminarleiter: Mag. Dr. Arthur Domig (€ 45,00)

TRAUMA Kompetenz

Fr, 29. April und Sa, 30. April 2022, 4020 Linz, Priesterseminar

Seminarleiterinnen: Olga Kessel u. Tina Hoffmann, MSc (€ 195,00)

Die Kraft der Imagination

Samstag, 30. April 2022, 9-18 Uhr, 6020 Innsbruck, Novum

Seminarleiter: Mag. Andreas Zimmermann (€ 195,00)

Ein gesundes Gehirn braucht ein liebevolles NEIN



Herzensangelegenheit

Unser Land braucht starke Beziehungen in Ehe und Familie - dafür brennt das Herz von TEAM.F Österreich!

Durch Gott werden unsere Beziehungen heil – daran glauben wir & dafür setzen wir uns ein.

Bist auch Du bereit in Deine Beziehungen zu investieren und willst gerne Deine Erfahrungen mit anderen teilen?

DANN SPRICH MIT UNS DARÜBER!

Wir lieben es, Dich zu begleiten und mit professioneller Ausbildung zu stärken.

Damit ergänzt du unser Team perfekt und mehr Menschen können erleben, wie gut es ist, in gesunden Beziehungen zu leben.



Kontakt: TEAM.F Österreich - Büro: Klaudia Kindslehner | 0677 / 626 88 177 | info@team-f.at | www.team-f.at

Anzeige



Entfalte dein Potenzial

... in der Jungschar

Basiskurs Jungschar

Die Grundausbildung für Mitarbeitende im Kinder- und Teenagerbereich (ab 15 Jahren)

Aufbaukurs Jungschar

Die Ausbildung für Leitende mit Erfahrung ab 18 Jahren (mit Basiskurs ab 16)

Datum

10. - 16. April 2022
(Osterferien)

Ort

Freizeithaus Schwaigmühle
5048 Großgmain

Infos & Anmeldung

www.aboej.at/termine
ABÖJ Büro: 0664 / 9289041



UNSER HERZSCHLAG

Dafür leben wir:

Alle Kinder und Jugendlichen in Österreich haben die Möglichkeit, das Evangelium so zu hören, dass sie sich für Jesus entscheiden können und in der Jüngerschaft gefördert werden.
nach Matthäus 28, 18-20



Anzeige

» Fortsetzung von Seite 27

Freitag, 20. Mai 2022, 16-20:30 Uhr, Webinar via ZOOM
Seminarleiterin: Mag. Sandra Velásquez (€ 45,00)

Mein FRAUsein

20.-22. Mai 2022, 4170 St. Stefan-Afisl Hotel AVIVA
Seminarleiterinnen: Dr. Beate Bruckner und Olga Kessel (€ 490,00)

Aussöhnung über Generationen mit IMAGO

Samstag, 21. Mai 2022, 9-18 Uhr, 4020 Linz, Haus der Frau
Seminarleiterin: DSA Irene Penz, MSc (€ 90)

Stressmanagement & Burnoutprävention

Fortbildungslehrgang in vier Modulen für Diplom-Lebensberater/innen sowie Absolvent/innen gleichwertiger Ausbildungen.

Modul 1, 26.-28. Mai 2022, 5020 Salzburg

Lehrgangsleiterin: Olga Kessel, DLB (€ 1.500,00)

Raus aus dem Stress – Rein ins Leben!!!

Samstag, 28. Mai 2022, 4553 Schlierbach, SPES-Hotel
Kursleiterinnen: Karin Jungmair und Brigitte Landerl (€ 90,00)

Kreative Lebensgestaltung – raus aus dem nüchternen Alltagstrott

Samstag, 28. Mai 2022, 16-20:30 Uhr, Webinar via ZOOM
Seminarleiter: Samuel Hierzer, MSc (€ 45,00)

Körperorientierte Methoden zur Emotionsregulation

Donnerstag, 2. Juni 2022, 16-20:30 Uhr, Webinar via ZOOM
Seminarleiterin: Tina M. Hoffmann, MSc (€ 45,00)

LUSTvoll FRAUsein – die eigene Mitte stärken

Samstag, 11. Juni 2022, 5020 Salzburg, Kolpinghaus
Seminarleiterin: Ulrike Pfützner, MSc (€ 90)

Integrative PAARBERATUNG

Fortbildungslehrgang in vier Modulen für Diplom-Lebensberater/innen sowie Absolvent/innen gleichwertiger Ausbildungen.

Modul 1, 16.-18. Juni 2022, 4553 Schlierbach/SPES-Hotel

Lehrgangsleiter: Mag. H. Jörg Schagerl (€ 1.500,00)

Im Himmel gibt's kein Morgen - Kindertrauer

Samstag, 18. Juni 2022, 3100 St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt
Kursleiterin: DI Birgitta Gmeiner (€ 90,00)

Vertiefende Infos senden wir auf Anfrage zu Tel. 07227-20972,

E-Mail: office@cls-austria.at, Homepage: www.cls-austria.at

LOGOS-Lebensgemeinschaft

MINI-SABBATICAL „Time is honey“

5 Tage (oder mehr) in Stille, Gebet und moderater Begegnung, in geführtem Diskurs mit den Themen des Lebens, der persönlichen Entwicklung, den Stationen geistiger und geistlicher Reifung.

Kosten für 5 Intensivtage: € 400.- für Unterkunft im EZ mit Balkon, gesunde Verpflegung, bedarfsorientiertes Rahmenprogramm und individuelle Gespräche. Verlängerungstag: je € 50.-. Eine vollständige Covid-19-Immunisierung gemäß aktuellem Erlass ist nachzuweisen.

Weitere Infos finden Sie auch auf www.logosgemeinschaft.at,

Tel: +43-699-17452006 – Dr. Andrea Weiß.



Evangelische Allianz Wien

Evangelistische Einsätze

Auf der Mariahilfer Straße am 09.04.2022, sowie im Mai und Juni an jeweils zwei Samstagen.

Evangelistischer Einsatz bei der Eventmesse des Wien Marathon (22.4./23.4.2022) und für den Lauf für Jesus (24.4.2022).

Diskussionsabende:

Wir planen je einen Abend zum Thema Sexualpädagogik am 13.5.2022 im Cafe Prückl (Kunst im Prückl) sowie zum Genderthema im Juni.

Details zu den Veranstaltungen folgen und werden auf unserer



Homepage publiziert: www.eawien.at

Kontaktperson: Günter K. (0664-5161861) leitet die Anfragen an die einzelnen Organisatoren der Veranstaltungen weiter.

Freie Christengemeinde – Pfingstgemeinde Österreich

NEXT Training

Wann: 22.-23.04.2022

Was: Das NEXT Training ist eine online Ausbildung für Kinder-, Preteens- und Jugendmitarbeiter.

Kosten: 32,00€ pro Modul

Infos und Anmeldung www.nexttraining.at

Shake Youth Jugendtreffen

Wann: 26.-29.05.2022

Was: Jugendtreffen für alle Teens ab 13 Jahre unter dem Motto „Back to light“.

Kosten: Frühbucherpreis 159,00€

www.shakeyouth.at



Gesprengte Ketten

Gebet für Menschen am Rand der Gesellschaft

Jeden Freitag von 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: HOME, Operngasse 4/17, 1010 Wien

Kontakt: Horst Reeh, Handy: 0699-17 555 756,

E-Mail: office@gesprengteketten.at



Heilsarmee Österreich

Kirchliche Arbeit der Heilsarmee (Korps Wien)

Flohmärkte

Sa. 2. April 11:00 bis 16:00 Uhr und

Sa. 7. Mai 11:00 bis 16:00 Uhr

Adresse: Oswald Redlich Straße 11A, 1210 Wien

Weitere Informationen unter: heilsarmee.at/korps-wien

Telefon: 01-890 32 82 2266, E-Mail: korps.wien@heilsarmee.at



IGW International

IGW Talks Wien

23.4.2022 ab 18:30 Uhr

Kostenloser Abend mit Kurzvorträgen

zu theologischen/gemeindlichen Herzensanliegen von Miriam Linseder, Steve Wildman, Adina Wilcke.

Ort: Forum Freikirche, Gerhard-Bronner-Str. 1, 1100 Wien, Anmeldung und Infos: <https://www.igw.edu/igwtalkswien>

Theologischer Inspirationstag in Kooperation von IGW und KPH (Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien-Krems)

14.5.2022 ab 9:30 Uhr

Referentin: Dr. Andrea Strübind, Uni Oldenburg (D)

Kostenloses Tagesseminar für Religionslehrende und andere Interessierte

Ort: Freie Christengemeinde Linz, Reuchlinstr. 32, 4020 Linz

Anmeldung und Infos: www.schulamt-freikirchen.at/fortbildung



kids-team Österreich

Impulstag

Termin: 02.04.2022, von 09.30–16.00 Uhr

Ort: Baptistengemeinde Salzburg-Lehen, Schumacherstraße 18, 5020 Salzburg

Kinderbetreuung wird angeboten!

Botschaft, diverse Workshops, Gemeinschaft...

Anmeldung erbeten unter: info@kids-team



Fortsetzung auf Seite 30 »

» Fortsetzung von Seite 29

Lutherische Missionsgesellschaft in Österreich

MISSIONSFREIZEIT

vom 26. bis 29. Mai 2022

Thema: „JESUS CHRISTUS – UNSERE HOFFNUNG“

mit Missionsdirektor em. Dr. Detlef Blöcher

Ort: Haus der Begegnung, Kirchengasse 27, 4824 Gosau

www.hausderbegegnung.at

Kosten: p. P. inkl. VP im DZ € 210,-; EZ € 225,- inkl. Kurtaxe;

Kinder bis 3 Jahre frei; 4-11 Jahre € 87,-; 12-14 Jahre € 138,-;

15-17 Jahre € 147,-

Anmeldung bis spätestens 15. Mai 2022 bei:

LUTMIS c/o Elfriede Jerouschek, Favoritenstr. 180/1/9, 1100 Wien;

Tel.: 0664 8712156 oder per E-Mail: jerouschek@lutmis.at

Infos: www.lutmis.at bzw. telefonisch.

JEDER ist sehr herzlich willkommen!



OM Österreich

Unterwegs – auf der Seidenstraße und in Österreich

Der OM Missionstag am 30. April 2022 von

14:00 bis 21:00 Uhr bietet Einblicke aus erster

Hand über Gottes Wirken. Außerdem: Escape

Room, persönliche Gespräche mit Mitarbeitern, diverse Stände. Nachmittags Kinderprogramm. Abendessen vom Caterer.

Um Anmeldung wird gebeten: www.om.org od. Tel. 0732-321 776.

Ostereinsatz in Berlin

vom 14. bis 18. April 2022

Berlin ist ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Nationalitäten und voll von verlorenen Menschen. Wir wollen diese Menschen mit der guten Nachricht erreichen. Es gibt Schulungen, wie man den Menschen die Liebe Jesu weitergeben kann, Einsätze in verschiedenen Gegenden Berlins, eine Gebetsnacht, ein Ostergottesdienst mit örtlicher Gemeinde. Komm mit und erlebe Gottes Gegenwart und Größe!

Infos und Anmeldung: www.om.org oder kurzeinsatz.at@om.org



ÖSM – Christen an der Uni

God@Work - Lebensfrust & Arbeitslust

Arbeiten und Christsein - wie kann ich das am Arbeitsplatz verbinden? Frust im Leben

und Lust in der Arbeit? Wie lebe ich in einer gesunden Balance?

Datum: 01.- 03. April 2022

Ort: Schloss Klaus, Klaus 16, 4564 Klaus an der Pyhrnbahn

Preis & Details: 145,- € Akademiker (110,- € für Studierende)

Zielgruppe: Absolventen, Berufseinsteiger, Berufstätige, Jobsuchende, Studierende

Kontaktperson: Valerie King (Tel: 0650 – 92 63 322)

Weitere Infos: <https://oesm.at/events/godwork-1-3-april-2022/>

ÖSM-FORUM 2022 - GETTING REAL

Emotionen und Sexualität sind zwei zentrale Bestandteile unseres Lebens. Psychische Gesundheit wurde in den letzten Jahren sehr herausgefordert - wie gehe ich als Student um in Phasen von Einsamkeit, Emotionen, Angst und Sorgen? Wie lebe ich als Christ im Zeitalter der sexuellen Revolution?

Datum: 09. -14.04.2022

Ort: Schloss Klaus, Klaus 16, 4564 Klaus an der Pyhrnbahn

Preis & Details: 229,- € (bis 28.02.2022) – 239,-€ (ab 01.03.)

Zielgruppe: Studierende

Kontaktperson: Christopher Wurm (Tel: 0680 – 40 00 873)

Weitere Infos: <https://oesm.at/events/forum/>



Open Doors

AUF DEN SPUREN DER GLAUBENSZEUGEN

Weinviertler Jakobsweg

26.-29.5.2022

Wandern Sie mit uns auf dem Weg, den einst in Österreich Täufer gehen mussten, die wegen ihres Glaubens verfolgt, in Ketten gelegt und in die Sklaverei geführt wurden. Im persönlichen und gemeinsamen Gebet, mit geistlichen Impulsen und Anregungen aus der verfolgten Kirche spüren wir nach, was unsere Vorfahren damals und viele Glaubensgeschwister auch heute erleben.

Open Doors Österreich, Karl-Popper-Straße 16, 1100 Wien

Infos und Anmeldung: www.opendoors.at/weinviertel

Information: Open Doors, Tel. 01 – 253 17 02, info@opendoors.at



Schloss Klaus

Ehevorbereitungsseminar

31. März bis 3. April 2022

Für verliebte, verlobte

oder jung verheiratete Paare.

Referenten: Alfred + Uli Lukesch

Kosten: 173,- € (pro Person, inkl. VP und Übernachtung im MBZ).

Kontakt und Infos: 07585-441 bzw. office@schlossklaus.at

Frauenfreizeit Schloss-Dreierlei

Donnerstag 7. April bis Sonntag 10. April 2022

Drei Tage für Frauen jeden Alters: Seele baumeln lassen, auf Gott hören und ermutigt werden.

Kosten: 172,- € (inkl. ÜN+VP+Programm)

Osterfreizeit

Donnerstag, 14. April bis Montag 18. April 2022

Gemeinsam Ostern – Das Fest der Auferstehung feiern, mit dem Gastreferenten Yassir Eric.

Für Kinder von 3 bis 17 Jahren gibt es während der Vorträge ein abwechslungsreiches und altersentsprechendes Programm.

Kosten: 226,- € (für Erwachsene, Vollpension und Übernachtung im MBZ). Kinder: siehe Website.

Collegium Judaicum – Schloss Kolleg

Datum: Freitag 29. April bis Sonntag 1. Mai 2022

Eine Entdeckungsreise in die Hintergründe der Evangelien.

Das Evangelium nach Matthäus aus jüdischer Sicht.

Referent: Anatoli Uschomirski

Kosten: 127,- € (inkl. ÜN im MBZ + VP+ Programm)

MÄNNERZEIT

Donnerstag 5. Mai bis Sonntag 8. Mai 2022

Wildling oder Bettvorleger? Pascha oder Metro? Macho oder Softie? Woran orientiert sich Mannsein? Worauf kommt es an?

Intensive Gemeinschaft unter Gottes Wort, Austausch unter Männern, Zwiegespräch mit Gott, aber auch verschiedene Outdoor-Aktivitäten prägen diese Tage.

Kosten: 178,- € (inkl. ÜN+VP+ Programm)

Partnerseminar „Was der Liebe gut tut“

(mit Kinderbetreuung)

Freitag 20. Mai bis Sonntag 22. Mai 2022

Viele Beziehungen, die romantisch und leidenschaftlich beginnen, werden vom Alltag eingeholt. Dieses Wochenende für junge und „altgediente“ Paare will einen Service zur Auffrischung der Beziehung bieten. Begleiter durch das Wochenende werden Uli und Alfred Lukesch sein.

Kosten: 134,- € (Erw. im Doppelzimmer), Kinder: siehe Website

Tagung 50plus

Mittwoch, 25. Mai bis Sonntag, 29. Mai 2022

Eine Tagung für Menschen mit 50 Jahren Lebenserfahrung und mehr, unter dem Motto „Aufbruch zur geistlichen Reife“.



» Kosten: 242,- € (pro Person, inkl. VP und Übernachtung im MBZ)

Pfingstfamilienwoche

Montag, 6. Juni bis Samstag, 11. Juni 2022

Familie im Frühling. Als Familie wachsen und zusammenwachsen. Eine Woche für die ganze Familie in den Pfingstferien. Unser Anliegen ist es, fröhliche Gemeinschaft unter Gottes Wort für die ganze Familie erlebbar zu machen. Selbstverständlich dürfen auch gern Einzelpersonen dabei sein.

Kosten: 262,- € (für Erwachsene, inkl. Vollpension und Übernachtung im MBZ). Kinder: siehe Website.

Frühjahrsbibelwoche

Sonntag, 12. Juni bis Freitag, 17. Juni 2022

Fünf Tage „Bibelschule“. Unterricht an den Vormittagen und Abenden, an den Nachmittagen Ausflüge in unsere schöne Umgebung... oder einfach ausruhen!

Kinderbetreuung: Am Vormittag gibt es Programm für alle Kinder (3-17 Jahre), am Abend nur für die Kinder ab 7 Jahren. Für die Kleinen gibt es nach dem Abendessen eine Gute-Nacht-Geschichte und dann eine einfache Betreuung, je nach Bedarf.

Kosten: 262,- € (für Erwachsene, inkl. Vollpension und Übernachtung im MBZ). Kinder: siehe Website.

Young Ladies Weekend - MOVE

Mittwoch, 15. Juni - Sonntag, 19. Juni 2022

M.O.V.E - Mädels. Orientierung. Vertrauen. Erleben. Für junge Frauen im Alter von 18-30 Jahren.

Kosten: 214,- € (inkl. ÜN+VP+Programm).

Kontakt und Infos zu allen Veranstaltungen: 07585-441

bzw. office@schlossklaus.at | <https://schlossklaus.at/freizeiten/>

SaveOne

Heilung nach Abtreibung für Frauen, Männer und Familien

SaveOne ist ein auf biblischen Prinzipien aufgebautes Jesus zentriertes 10 Schritte Programm zur effektiven Aufarbeitung des Traumas einer Abtreibung. Die Aufarbeitungskurse für Frauen und für Männer finden laufend online oder in Person österreichweit und über die Grenzen hinweg statt. Melde dich unter: office@saveoneeurope.org | www.saveoneeurope.org

Österreichischer Dokumentarfilm „Lass uns Reden“

Von Performance Picture Entertainment OG und SaveOne Europe
Inhalt: Thema Schwangerschaftskonflikt, deren mögliche Erfahrungen und Ausgänge, Folgen danach aber auch Hoffnung danach
Einige Punkte der Bürgerinitiative #Fairändern sind im Film enthalten. Ein kleiner Baustein für eine Kultur des Lebens in Österreich.
Altersempfehlung: 12+

Du bist herzlich eingeladen. Eintritt: freie Spende!

Premiere am Sonntag, 8. Mai 2022, um 16 Uhr,

weilers am Mittwoch, 11. Mai, um 19:30 Uhr

im Hollywood Megaplex Gasometer Wien,

am Sonntag, 15. Mai, 16 Uhr

und am Mittwoch, 18. Mai, 19:30

im Hollywood Megaplex SCN Wien,

am Sonntag, 22. Mai, 16 Uhr

und am Mittwoch, 25. Mai, 19:30 Uhr

im Hollywood Megaplex St. Pölten,

am Sonntag, 12. Juni, 16 Uhr

und am Mittwoch, 15. Juni 19:30

im Hollywood Megaplex Pluscity Linz,

am Sonntag, 19. Juni, 16 Uhr

und am Mittwoch, 22. Juni, 19:30 Uhr

im Metropol Kino mit 4DX Innsbruck.

Infos zum Film: www.lassunsreden.film, auf den Webseiten der entsprechenden Kinos und auf der Rückseite dieses Allianzspiegels.

TEAM.F

Der ungezähmte Mann - Wild at heart

Termin: Donnerstag 21.04. - Sonntag 24.04.2022

Ort: Hotel Freunde der Natur, 4582 Spital am Pyhrn

Beginn: Donnerstag 21.04.2022 um 18.00 mit dem Abendessen

Ende: Sonntag 24.04.2022 um 13.00 nach dem Mittagessen

Leitung: Sascha Kremmer mit Team

Kosten: € 310,00/pro Person

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Unterkunft in Zweibettzimmer (EZ auf Anfrage)

Anmeldeschluss: 20.03.2022

Der Weg des Segens 1

Termin: Freitag 22.04. - Sonntag 24.04.2022

Ort: Haus der Begegnung in Gosau

Beginn: Freitag 22.04.2022 um 18 Uhr mit dem Abendessen

Ende: Sonntag 24.04.2022 um 14 Uhr nach dem Mittagessen

Leitung: Manfred & Sara Astleithner mit Team

Kosten: € 250,00/pro Einzelperson, € 460,00/pro Ehepaar

Leistungen: Vollpension, Seminarunterlagen, Unterkunft in Zweibettzimmer (EZ auf Anfrage)

Anmeldeschluss: 08.04.2022

Frauen Verwöhn Wochenende

Termin: Freitag 03.06 - Sonntag 05.06.2022

Ort: Hotel Schütterhof, 8971 Schladming-Rohrmoos

Beginn: Freitag 03.06.2022 um 18 Uhr mit dem Abendessen

Ende: Sonntag 05.06.2022 um 14 Uhr nach dem Mittagessen

Leitung: Klaudia Kindslehner mit Team

Kosten: € 250,00/pro Person

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, ausgewählte Getränke am Tisch, Unterkunft in Zweibettzimmer (EZ auf Anfrage)

Anmeldeschluss: 29.04.2022

Vater-Tochter Wochenende - Teenager (12-16 Jahre)

Termin: Freitag 24.06. - Sonntag 26.06.2021

Ort: Evangelisches Freizeitheim, 8540 Windischgarsten

Beginn: Freitag 24.06.2022 um 18 Uhr mit dem Abendessen

Ende: Sonntag 26.06.2022 um 14 Uhr nach dem Mittagessen

Leitung: Alois Kindslehner mit Team

Kosten: € 205,00/pro Paar

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Abenteuerprogramm, Unterkunft in Doppelzimmer

Anmeldeschluss: 10.06.2022

Alle Infos und Anmeldung: Team.F - Neues Leben für Familien, Kremsmünsterstr. 2b, 4532 Rohr, Tel. 0677-62688177,

info@team-f.at / www.team-f.at



Viele dieser
Veranstaltungen
und mehr findest Du auf
unserer Website
www.EvangelischeAllianz.at
unter #Termine
reinschauen, stöbern, finden



**Österreichischer Dokumentarfilm
"LASS UNS REDEN"**
von Performance Picture Entertainment
in Kooperation mit SaveOne Europe

EIN 80 MIN. DOKUMENTARFILM DER
DAS SCHWEIGEN BRICHT!

POETRY SLAMMERIN | ADINA WILCKE | 4
EXPERTINNEN | 8 LEBENSBERICHTE VON
MÄNNERN UND FRAUEN RUND UM DAS
THEMA SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKT
UND DEREN VERSCHIEDENE ERFAH-
RUNGEN, AUSGÄNGE, FOLGEN DANACH
UND AUFARBEITUNG

Kinoaufführungen 2022

Eintritt freie Spende, Empfohlenes Alter 12+

Hollywood Megaplex Gasometer | Wien
PREMIERE | So. 8. Mai 2022 um 16 Uhr
Mi. 11. Mai 2022 um 19.30 Uhr

Hollywood Megaplex SCN Wien
So. 15. Mai 2022 um 16 Uhr
Mi. 18. Mai 2022 um 19.30 Uhr

Hollywood Megaplex St. Pölten
So. 22. Mai 2022 um 16 Uhr
Mi. 25. Mai 2022 um 19.30 Uhr

Hollywood Megaplex Pluscity Linz
So. 12. Juni 2022 um 16 Uhr
Mi. 15. Juni 2022 um 19.30 Uhr

Metropol Kino mit 4DX Innsbruck
So. 19. Juni 2022 um 16 Uhr
Mittwoch 22. Juni 2022 um 19.30 Uhr

www.lassunsreden.film



Regisseur Tamás Kiss



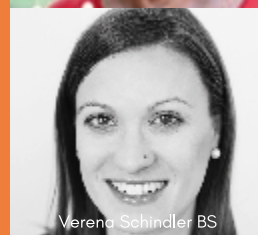
Adina Wilcke



A. Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall



Rita Dullinger



Verena Schindler BS



Mag. Valerie De Agostini